



**BERENBERG**

PRIVATBANKIERS SEIT 1590



2024

Bericht über  
das **435.** Geschäftsjahr



**Berenberg** wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Investment Bank, Wealth and Asset Management und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Bericht über  
das **435.** Geschäftsjahr

## Entwicklung ausgewählter Kennziffern

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresüberschuss	in Mio. Euro	104	161	90	23	61	108	170	55	55	82
Provisionsüberschuss	in Mio. Euro	321	254	343	279	356	416	573	360	289	388
Bilanzsumme	in Mio. Euro	4.738	4.716	4.741	4.693	5.059	4.654	6.376	7.725	6.664	6.447
Eigenmittel	in Mio. Euro	234	265	296	293	288	296	341	342	343	350
Forderungen an Kunden/Kredite	in Mio. Euro	1.013	934	929	1.097	1.175	1.048	1.075	1.321	1.124	1.018
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Einlagen	in Mio. Euro	3.570	3.721	3.736	3.924	4.263	3.835	5.480	6.925	5.914	5.778
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	in %	67,3	95,8	43,0	9,8	28,5	52,0	82,7	28,7	29,3	40,1
Aufwands-Ertrags-Relation	in %	72,2	63,9	72,7	88,9	79,9	70,9	65,8	79,0	80,7	76,2
Verwaltetes Vermögen	in Mrd. Euro	35,7	36,3	37,0	36,7	40,7	41,3	44,8	38,5	37,7	39,0
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		1.236	1.407	1.474	1.640	1.474	1.573	1.708	1.579	1.536	1.528

<sup>1)</sup> Berenberg-Gruppe

# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Gremien</b>	<b>6</b>
<b>Das Jahr 2024</b>	<b>8</b>
<b>Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter</b>	<b>12</b>
Grundlagen des Instituts	12
Selbstverständnis	12
Kerngeschäftsfelder	13
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	15
Auszeichnungen	17
Finanzwirtschaftliche Situation	18
Ertragslage	18
Finanzlage	24
Vermögenslage	26
Gesamtaussage	30
Investment Bank	31
Wealth and Asset Management	45
Wealth Management	45
Asset Management	47
Corporate Banking	49
Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche	56
Mitarbeiter	58
Risikobericht	60
Prognosen und Chancen für 2025	66
<b>Jahresabschluss (Auszüge)</b>	<b>73</b>
Jahresbilanz	74
Gewinn- und Verlustrechnung	76
Anhang (Auszüge)	78
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>97</b>
<b>Standorte</b>	<b>99</b>



Die persönlich haftenden Gesellschafter (v.l.): Christian Kühn, Hendrik Riehmer und David Mortlock

**Liebe Kundinnen und Kunden,  
sehr geehrte Geschäftspartner,**

zu Beginn des Jahres 2025 zeigt sich der Ausblick auf die Weltkonjunktur durchwachsen. In den USA ist die Konjunkturampel nach dem Wahlsieg Trumps von Gelb auf Grün gesprungen, in Europa sind die Frühindikatoren hingegen erneut eingebrochen. Trotz eines wahrscheinlich eher schwachen Starts in Europa sprechen gute Gründe dafür, dass sich die Weltkonjunktur ähnlich entwickeln kann wie im Vorjahr.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass unser diversifiziertes Geschäftsmodell mit den Bereichen *Investment Bank*, *Wealth and Asset Management* sowie *Corporate Banking* in den verschiedenen Marktsituationen zuverlässig funktioniert. Es ermöglicht dauerhaft Renditen deutlich oberhalb des Branchendurchschnitts und macht Berenberg so zu einem verlässlichen und langfristig sicheren Partner für seine Kunden.

Insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 konnten wir das Wiedererstarren des Geschäfts mit Kapitalmarkttransaktionen für unsere Aktivitäten in diesem Bereich nutzen. Die Erträge aus den Transaktionen verdoppelten sich. Und auch für 2025 sehen wir gute Chancen, dass sich diese gute Entwicklung fortsetzt. Wir haben uns dafür gerüstet und weiter mit hochkarätigen Spezialisten verstärkt. Das tun wir auch 2025. Insbesondere der Ausbau unserer *Investment Bank* im Heimatmarkt

Deutschland sowie die Verstärkung unseres *Wealth and Asset Managements* stehen dabei im Fokus.

**2024 konnten wir den Jahresüberschuss um 47,2 % auf 81,6 Mio. Euro steigern.** Mit einer Eigenkapitalrendite von 40,1 % liegt Berenberg damit um ein Vielfaches über dem Branchendurchschnitt. Zu dem guten Ergebnis haben alle Bereiche der Bank beigetragen.

Unsere *Investment Bank* zeichnet sich durch langjährige intensive Beziehungen sowohl zu Investoren als auch zu Unternehmen aus. Beispiele hierfür sind die mehr als 20.000 Treffen, die wir 2024 zwischen beiden Seiten, zumeist auf Geschäftsleitungsebene, organisiert haben. 23 Investorenkonferenzen in Europa und den USA haben wir durchgeführt. Allein auf der European Conference in Pennyhill Park bei London trafen sich zum Ende des Berichtsjahres 400 Unternehmensvertreter und 375 institutionelle Investoren.

Unser Angebot im *Wealth and Asset Management* haben wir weiter ausgebaut. In der Kundenbetreuung erweiterten wir unser regionales Netz und die Anzahl der Berater. Durch die Eröffnung unseres Standortes in Hannover steigt die Zahl der deutschen Standorte nunmehr auf elf und ermöglicht eine kundennahe Betreuung. Mit unserem neuen Professional Client Advisory bieten wir ein besonderes Angebot für professionelle Kunden, das hinsichtlich Servicelevel, Qualität der Investments und langfristiger Ergebnisse kaum am Markt zu finden ist. Mit dem Berenberg Investment Consulting entwickeln wir maßgeschneiderte Anlagestrategien auf Basis neuester akademischer und technischer Entwicklungen.

Im *Corporate Banking* sind wir neben dem klassischen Firmenkundengeschäft insbesondere in den Themen Schifffahrt und Immobilien, Infrastructure & Energy sowie im Spezialfeld Structured Finance für unsere Kunden tätig. Auf große Nachfrage bei einer immer breiteren Kundenbasis stoßen unsere Kreditfonds. Die erst- und nachrangig besicherten Finanzierungen für Wind- und Solarparks sowie für Energiespeicheranlagen erhöhten sich beträchtlich und leisten einen hohen Beitrag zur Energiewende.

Bei all unseren Aktivitäten steht für uns im Vordergrund, für unsere Kunden als verlässlicher und verantwortungsvoller Partner zu agieren. Daher bedanken wir uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Hendrik Riehmer

David Mortlock

Christian Kühn

## GREMIEN

### Persönlich haftende Gesellschafter

Hendrik Riehmer

David Mortlock

Christian Kühn

### Verwaltungsrat

Dr. Hans-Walter Peters, Vorsitzender  
Ehem. persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

John v. Berenberg-Consbruch  
München

Christian Fürst zu Fürstenberg  
Fürstlich Fürstenbergische Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Pierre Alexis Hocke  
Member of the Board of Directors, Compagnie du Bois Sauvage S. A., Brüssel

Helge F. Kolaschnik  
Kolaschnik Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg

Joshua Ruch  
Chairman and Chief Executive Officer, Vaal, Inc., New York

Andreas v. Specht  
Geschäftsführender Gesellschafter, AvS – International Trusted Advisors GmbH, Frankfurt



## Erweiterte Geschäftsleitung

Tobias Bittrich

Klaus Naeve

## Managing Directors

Matthias Born

Lars Fuhrken

Lars Hagemann

Laura Janssens

Knut Jessen

Ivonn Marquardt

Prof. Dr. Bernd Meyer

Dennis Paschke

Dr. Holger Schmieding

Dr. Christian Schumacher

Lars Schwartau

Uwe Schwedewsky

Philipp Wiechmann

Ken Zipse

Stand: 2025

# DAS JAHR 2024

## Januar

Wie gewohnt läutet Berenberg auch das Jahr 2024 bundesweit mit einer Reihe von **Jahresauftaktveranstaltungen** ein, die wieder gut besucht sind. Mehr als 850 Kunden und Interessenten nutzen an unseren verschiedenen Standorten und virtuell die Gelegenheit, sich zu informieren und mit uns auszutauschen.

## Februar

Trotz erneut historisch niedriger Kapitalmarktaktivitäten kann Berenberg ein erfreuliches operatives Ergebnis vorlegen und schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem **Jahresüberschuss** von 55,4 Mio. Euro ab.

Der Kulturpreis der **Berenberg Bank Stiftung** geht dieses Jahr an den »Kammerchor der Hochschule für Musik und Theater Hamburg«. Die Verleihung findet wie gewohnt in der Hamburger Elbphilharmonie statt. Der Preis ist mit 12.000 Euro dotiert und wird jährlich an Nachwuchskünstler vergeben, die in Hamburg studieren oder arbeiten. Stipendien erhalten die Malerin Simin Jalilian, das »Tovesco Trio« und die Cembalistin Elena Khurgina.

Berold Fabricius



Berenberg erweitert seine erfolgreichen Kreditfondsstrategien um einen neuen, geschlossenen **Multiinvestorenfonds**, der in vor- und erstrangig besicherte Transaktionsfinanzierungen für mittelständische Unternehmen investiert.

Um dem Wachstumskurs in Bayern gerecht zu werden, ziehen unsere Kollegen in **München** um in größere, repräsentative Büroräume am Maximiliansplatz.

Als Sponsor der **Marine-Money-Konferenz** in Hamburg teilen wir unsere ersten praktischen Erfahrungen mit europäischen Zertifikaten und geben wertvolle Einblicke in das EU-Emissionshandelssystem. Bis Jahresende gewinnen wir auf der EUA-Seite 127 neue Kunden hinzu. Im Bild: Arne Rahner, Head of Financial Markets.



Marine Money

**Berenberg Real Estate Asset Management** erwirbt für ein Individualmandat die moderne Büroimmobilie Brooktorkai 20 in der Hamburger HafenCity mit rund 15.000 Quadratmetern Mietfläche in bester Lage.

## März

Bei unserem jährlichen **International Women's Day** in London steht künstliche Intelligenz im Mittelpunkt. Katie Jackson vom Berenberg Equity Sales führt durch eine Podiumsdiskussion zum Segen und Fluch von KI beim Gender Gap.



Berenberg

Zu unserer viertägigen **EU Opportunities Conference** an unserem Standort in London kommen rund 60 der stärksten Mid-Cap-Unternehmen in Europa. Wir ermöglichen 346 Treffen mit 106 Investoren, wobei der regionale Fokus jeden Tag wechselt: von Südwesteuropa über Benelux zu Nordeuropa und schließlich DACH.

Bei der dreitägigen **Berenberg UK Corporate Conference** in Watford nordwestlich von London treffen 175 Investoren auf 192 Repräsentanten von 90 Unternehmen. Insgesamt werden mehr als 700 Treffen und Gespräche geführt und fünf Impulsvorträge gehalten.

## April

Anfang April veröffentlicht Berenberg die 200. Folge des wöchentlichen Podcasts »Schmiedings Blick«. Zum Jahresende sind es 233 Folgen.

Berenberg erweitert die Zusammenarbeit mit dem Solarparkentwickler GoldenPeaks Capital und stellt über die **Berenberg Green Energy Debt Funds** die Finanzierung zur Akquisition von Solarparks in Polen mit einer Gesamtkapazität von über 250 MWp.



## Mai

Die **Berenberg Green Energy Debt Funds I-IV** und der PCP Transition Fund finanzieren gemeinsam die Errichtung und den Betrieb eines Windparks in Finnland, bestehend aus 16 Siemens-SG-6.6-170-Anlagen mit einer Leistung von je 6,6 MW.

Berenberg setzt den Wachstumsplan im Wealth Management fort und bezieht Büros am neuen **Standort in Hannover**, um die Metropolregion in Niedersachsen weiter zu erschließen.

Bei der **Berenberg European Conference** in Manhattan bringen wir an drei Tagen 265 Investoren mit 117 Unternehmen zusammen und halten fast 900 Treffen ab.



## Juni

Berenberg unterstützt den litauischen Projektentwickler Green Genius bei der Realisierung des größten Solarparks in Lettland (Gesamtleistung: 121 MW) mit einem Darlehen von 26 Mio. Euro aus den **Berenberg Green Energy Debt Funds**.

Bei der **Berenberg Midsummer Midcaps Conference** im atemberaubenden Coworth Park in Surrey kommen an eineinhalb Tagen 25 Unternehmen und 30 Investoren zu 156 Treffen zusammen, eine Steigerung von 100 % gegenüber dem Vorjahr.



Auch 2024 ist Berenberg beim größten Firmenlaufevent der Welt, der **J.P. Morgan Corporate Challenge**, dabei. In London geht es rund um den Battersea Park. In Frankfurt führt die Laufstrecke durch die Innenstadt. In New York läuft ein Team von Berenberg Capital Markets (unten im Bild) rund um den Central Park. Alle Teams laufen eine Distanz von 5,6 Kilometern (3,5 Meilen).

Berenberg



Die **9. Berenberg Pan-European Discovery Conference** findet dieses Jahr in der französischen Provence statt. Bei der zweitägigen Veranstaltung kommen 48 Unternehmensvertreter und 37 Investoren zu 261 Treffen zusammen.

## Juli

Als erste unabhängige Privatbank Deutschlands unterzeichnet Berenberg den **UK Stewardship Code**. Der Kodex ist für institutionelle Anleger in Großbritannien zu einem entscheidenden Kriterium bei der Auswahl ihres Vermögensverwalters geworden.

## August

Berenberg führt eine digitale Beratungsplattform für das Asset Liability Management ein. Der **ALM Innovation Hub** ermöglicht es, unterschiedliche Anlagestrategien im Hinblick auf ihre Ertragspotenziale, Risikoprofile und ihre Implikationen für die Verbindlichkeiten in Echtzeit zu analysieren, und setzt damit neue Maßstäbe im Investment Consulting.

Die ENERPARC AG erhält aus den von Berenberg verwalteten **Berenberg Green Energy Debt Funds** zwei weitere Unitranchen-Finanzierungen für die Bau- und Betriebsphasen von 13 Solarprojekten in Deutschland mit einer Gesamtkapazität von 221 MWp.

Die **Berenberg German Polo Masters** auf Sylt feiern Besucherrekord. Im großen Finale setzt sich das Team *König Sylt* durch. Das Team *Berenberg* erreicht in einem spannenden kleinen Finale vor mehreren tausend Zuschauern den dritten Platz. Das Turnier gehört zu den großen Ereignissen auf der Insel und im europäischen Polosport.



Rolf Simon

## September

Bei der **13. German Corporate Conference**, veranstaltet von Berenberg und Goldman Sachs, kommen 432 Investoren, 262 Institutionen und rund 370 Unternehmensvertreter zusammen und nehmen über drei Tage hinweg an 1.210 Treffen teil.

## November

Zum 21. Mal in Folge wird Berenberg vom Report »**Die Elite der Vermögensverwalter**« (HANDELSBLATT) mit der Höchstnote *Summa cum laude* ausgezeichnet.

Berenberg erhält für alle sechs seiner teilnehmenden Publikumsfonds das vom FORUM NACHHALTIGE GELDANLAGE verliehene **FNG-Siegel** für das Jahr 2025. Das Siegel gilt als der wichtigste Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum.

Berenberg wird bei den **Leaders in Trading Awards 2024** (THE TRADE MAGAZINE) für die *Best Trading Performance* im algorithmischen Handel in den USA und in der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) ausgezeichnet. Im Bild: Glen Duffy, Sales Trader Electronic Trading.



Zusammen mit der BayernLB und BayernInvest legt Berenberg einen **neuen Kreditfonds für erneuerbare Energien** auf. Als Zielvolumen wird ein niedriger bis mittlerer dreistelliger Millionenbereich angestrebt.

Die Fondsratingagentur SCOPE zeichnet Berenberg bei den SCOPE ALTERNATIVE INVESTMENT AWARDS 2025 doppelt aus: als »**Bester Asset Manager**« in der Kategorie *Infrastructure Debt* und als »**Bester Asset Manager**« in der Kategorie *ESG Infrastructure*.



Berenberg ergänzt sein Angebot im Aktiensegment des Wealth and Asset Managements um eine **Merger-Arbitrage-Strategie** und stellt dafür ein Team ein, das vom Standort München aus einen Merger-Arbitrage-Fonds für Berenberg entwickeln wird.

Das renommierte Wirtschaftsmagazin CAPITAL FINANCE INTERNATIONAL (CFI) in London zeichnet unser Investment Consulting, geleitet von Michael Kreibich, zum zweiten Mal in Folge als »**Best Strategic Asset Allocation Team Germany 2024**« aus.

## Dezember

Berenberg sammelt innerhalb von nur zwölf Monaten über **1 Mrd. Euro an Kapitalzusagen** für seine Corporate-Direct-Lending-Strategie und baut seine Kreditfondsfamilie durch die Auflage eines Multiinvestorenfonds weiter aus.

Bereits zum 22. Mal richtet Berenberg die **Berenberg European Conference** im britischen Pennyhill Park aus. An vier Konferenztage begegnen sich 400 Unternehmensvertreter und 375 Investoren und nehmen an erneut beeindruckenden 1.351 Meetings, 63 Kamingesprächen und drei Keynote-Sitzungen teil.



Berenberg legt einen neuen Anleihefonds auf. Der **Berenberg Euro IG Credit Fund** investiert überwiegend in europäische Unternehmensanleihen mit hoher Kreditwürdigkeit.

## Grundlagen des Instituts

### Selbstverständnis

Seit nunmehr 435 Jahren ist Berenberg durch das Bestreben geprägt, verantwortungsvoll im Sinne seiner Kunden zu handeln. Von Beginn an wird die Bank von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das heute Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist. Dabei lassen wir uns nicht von schnellen Erfolgen und Emotionen leiten, sondern agieren von *Vernunft* geprägt.

Die hohe Verlässlichkeit unseres Handelns spiegelt sich auch in der Unternehmensführung wider: Seit 1590 hatte Berenberg lediglich 40 persönlich haftende Gesellschafter, und auch die heutigen Partner blicken auf eine langjährige Tätigkeit bei Berenberg zurück.

Für uns zählt der langfristige Erfolg an der Seite unserer Kunden. Wir begleiten sie bei dem Ausbau ihres Vermögens, der Realisierung von Vorhaben und der Lösung von Problemen stets mit dem angemessenen *Respekt* – als kompetenter Ansprechpartner und langjähriger Dienstleister. Dabei engagieren wir uns in all den Bereichen, in denen wir davon überzeugt sind, für unsere Kunden Besonderes leisten zu können.

Von unserem Stammsitz Hamburg aus haben wir in den letzten Jahren eine wahrnehmbare Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York aufgebaut und sind heute mit 1.528 Mitarbeitern an 18 Standorten in Europa und Amerika vertreten. Durch die Ausweitung der Geschäftsfelder Investment Bank, Wealth and Asset Management und Corporate Banking ist Berenberg zukunftsfähig aufgestellt und seinen Kunden ein verlässlicher Partner. Dabei betrachten wir Wirtschaft und Finanzmärkte bereichsübergreifend, global und mit *Weitblick*.

Um fundierte Entscheidungen treffen zu können, sind umfangreiches *Wissen* und Erfahrung notwendig. So haben wir eines der größten Aktienanalystenteams in Europa aufgebaut, ein vielbeachtetes volkswirtschaftliches Research etabliert und ein hochkarätiges Team von Anlagestrategen und Portfoliomanagern installiert.

All dies hat Berenberg zu mehr als einer Bank gemacht: zu einem Beratungshaus und zuverlässigem Partner, der seinen Kunden mit Vernunft, Respekt, Weitblick und Wissen begegnet. Kurz gesagt: *Verantwortungsvolles Handeln ist unser Prinzip*.

## Kerngeschäftsfelder

Berenberg bietet seinen Kunden individuelle Dienstleistungen in folgenden Geschäftsbereichen:

### **Investment Bank**

Im Fokus der breit aufgestellten *Investment Bank* steht das Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft in den Segmenten Equities, Investment Banking und Financial Markets. Unser *Equity Research Team* analysierte 772 Aktienwerte per Ende 2024. Darüber hinaus begleiten wir Börsengänge, Kapitalerhöhungen und Umplatzierungen. Handelsgeschäfte werden kundeninduziert mit Aktien, Wertpapieren, Finanzinstrumenten und Devisen betrieben. Eigenhandel erfolgt lediglich in geringem Umfang und in Ergänzung zu unserem dienstleistungsorientierten Geschäftsmodell.

### **Wealth and Asset Management**

Das *Wealth and Asset Management* vereint die Beratung vermögender Privatkunden mit dem Management eigener Fonds. Die Vermögensverwaltung ist eine komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns im *Wealth Management* mit besonderem Know-how und vielfach ausgezeichnete Beratungsqualität annehmen. Für Unternehmer, Stiftungen und Family Offices halten wir spezialisierte, auf deren Bedürfnisse und Besonderheiten zugeschnittene Kompetenzteams bereit. Neben der persönlichen Beratung steht die professionelle Vermögensverwaltung als weitere Kerndienstleistung.

Unser Angebot im *Asset Management* umfasst vielfach ausgezeichnete Fonds verschiedener Anlageklassen, global anlegende vermögensverwaltende Strategien, opportunistische Ansätze und professionelle Risikomanagementstrategien. Institutionellen Anlegern bieten wir eigene, individuelle Lösungen. Die für unsere Kunden entwickelten Investmentstrategien stehen für hohe Produktqualität, Dynamik und chancenreiche Wertentwicklung. Aspekte der Nachhaltigkeit beziehen wir in die Investmentprozesse mit ein.

### **Corporate Banking**

Unternehmen, institutionelle Anleger, Finanzinvestoren und Single Family Offices begleiten und beraten wir bei Transaktionen und im Tagesgeschäft. Besonderes

Know-how halten wir in den Segmenten Structured Finance, Infrastructure & Energy, Shipping sowie Immobilien vor. In den vergangenen Jahren haben wir eine besondere Expertise in Kreditfondslösungen für institutionelle Kunden aufgebaut.

Hauptsitz von Berenberg einschließlich seiner deutschen Tochtergesellschaften ist Hamburg. Im Inland sind wir außerdem an den Standorten Berlin, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, München, Münster, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Paris und Stockholm sowie Vertretungen in Genf und Zürich. In den USA ist Berenberg mit Tochtergesellschaften in New York vertreten, von denen eine zusätzlich ein Büro in Boston unterhält.

#### Standorte





## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz einer zunächst vergleichsweise restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken in den USA und Europa hat sich die Weltkonjunktur im Berichtsjahr 2024 insgesamt erfreulich gut gehalten. Statt in die vielfach befürchtete Mini-Rezession abzurutschen, hat die US-Wirtschaft nicht an Schwung verloren. Auch in Südeuropa haben viele Länder gute Wachstumsraten erzielen können. Die großen Ausnahmen sind Deutschland und Japan, deren ausfuhrabhängige Wirtschaften leicht geschrumpft sind. Für beide Länder spielte dabei neben hausgemachten Problemen auch die Abhängigkeit vom schwächelnden chinesischen Markt eine Rolle.

Nach einem Wachstum von 2,5 % im Jahr 2023 hat die US-Wirtschaft im Berichtsjahr sogar um 2,8 % zulegen können. Der Schlüssel zum Verständnis der robusten US-Konjunktur liegt in der Fiskalpolitik. Während der Pandemie hatten die Präsidenten Trump und Biden großzügige Stimuluschecks verteilt. Ebenso wie im Jahr 2023 haben viele Verbraucher auch im Berichtsjahr wieder einen Teil der zunächst gesparten Stimuluschecks ausgegeben und so den Konsum gestützt. Trotz der weiterhin hohen Finanzierungskosten sind auch die Investitionen der Unternehmen in den USA im Jahr 2024 erneut kräftig gestiegen. Das liegt ebenfalls teilweise an der Fiskalpolitik mit ihren Steueranreizen für grüne und viele andere Investitionen. Dazu kommen hohe Investitionen in neue Technologien einschließlich künstlicher Intelligenz.

Alles in allem hat auch die Konjunktur in der Eurozone im Berichtsjahr etwas an Schwung gewonnen. Nach einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 0,5 % im Jahr 2023 konnte sie 2024 um 0,7 % wachsen. Allerdings hat sich die deutsche Konjunktur dabei nicht von der Dauerstagnation der beiden Jahre davor lösen können. Strukturelle Probleme, die härtere Konkurrenz aus China, hohe Bürokratiekosten sowie der Dauerstreit in der Ampelkoalition haben Unternehmen und Verbraucher in Deutschland so verunsichert, dass sie sich bei Investitionen sowie bei Ausgaben für langlebige Güter wie Autos zurückgehalten haben. Dagegen haben einstige Krisenstaaten wie Spanien und Griechenland erneut gezeigt, dass sich ihre Reformen auszahlen. Beide Länder gehörten auch 2024 zu den Wachstumsvorreitern in der Eurozone.

Zum Beginn des Jahres 2025 ist der unmittelbare Ausblick auf die kommenden Monate durchwachsen. In den USA ist die Konjunkturampel nach dem Wahlsieg der

Republikaner von Gelb auf Grün gesprungen. In Europa sind die Frühindikatoren der Konjunktur dagegen zuletzt erneut eingebrochen. In der Eurozone belastet vor allem die politische Unsicherheit in Deutschland und Frankreich den Ausblick, in Großbritannien haben die angekündigten Steuererhöhungen der Labour-Regierung von Keir Starmer vielen Bürgern und Unternehmen die Stimmung verhägelt.

Trotz eines wahrscheinlich eher schwachen Starts in Europa sprechen gute Gründe dafür, dass sich die Weltkonjunktur 2025 insgesamt ähnlich entwickeln kann wie im Jahr 2024. Der Rückgang der Inflation auf ein erträgliches Niveau hat es den Notenbanken bereits im Laufe des Jahres 2024 ermöglicht, zu einer weniger restriktiven Politik zurückzukehren. Auch wenn der Spielraum für weitere Zinsschritte begrenzt ist, in den USA mehr noch als in Europa, kann dieser Schwenk der Geldpolitik im Jahr 2025 seine Wirkung entfalten. In vielen Teilen der Welt wird auch die Fiskalpolitik die Konjunktur stützen. Mit der republikanischen Mehrheit in beiden Häusern des US-Kongresses will Präsident Donald Trump die Steuern in den USA senken. Auch China hat sich nach langem Zögern entschlossen, seine Konjunktur durch einen neuen Kredit- und Fiskalimpuls zu stützen. Das nährt die Hoffnung, dass die deutschen Ausfuhren nach China im Jahr 2025 anders als im Berichtsjahr nicht erneut einbrechen werden.

Seit der Abkehr der Zentralbanken von der Nullzinspolitik im Jahr 2022 hat sich auch der Ausblick für viele der Banken in Europa, die ihre Erlöse traditionell vor allem im Zinsgeschäft erwirtschaften, etwas normalisiert. Aber angesichts des raschen technologischen Wandels und der wieder gesunkenen Zentralbankzinsen müssen sich auch diese Banken, ebenso wie der Finanzsektor insgesamt, weiter intensiv um neue Geschäftsfelder bemühen.

## Auszeichnungen

2024 konnten wir erneut eine Vielzahl von prestigeträchtigen Auszeichnungen entgegennehmen. Die nachfolgende Übersicht zeigt davon einen Ausschnitt. Alle Preise sind eine Bestätigung unseres Ansatzes und der Qualität unserer Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern und zugleich Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

- DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER (HANDELSBLATT)  
– *Höchstnote summa cum laude*
- VERMÖGENSVERWALTUNGSTEST 2024 (N-TV UND FOCUS MONEY)  
– *»Ausgezeichnete Vermögensverwaltung« für Angebot und Beratung*
- SCOPE ALTERNATIVE INVESTMENT AWARDS 2025  
– *Bester Asset Manager in der Kategorie Infrastructure Debt*  
– *Bester Asset Manager in der Kategorie ESG Infrastructure*
- CFI-AWARDS 2024 (WIRTSCHAFTSMAGAZIN CAPITAL FINANCE INTERNATIONAL)  
– *Best Strategic Asset Allocation & Asset Liability Management Team  
Germany 2024*
- CITYWIRE DEUTSCHLAND PRIVATE BANKING AWARDS 2024  
– *Bester Investmentansatz Private Banking*
- FNG-SIEGEL 2025 FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTFONDS (DACH-REGION)  
– *Für alle sechs teilnehmenden Berenberg-Fonds*
- LEADERS IN TRADING AWARDS 2024 (THE TRADE MAGAZINE)  
– *Best Trading Performance im algorithmischen Handel in den USA und  
in der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika)*

## Finanzwirtschaftliche Situation

### Ertragslage

#### Jahresüberschuss

Das Marktumfeld für Berenberg war insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2024 nach wie vor recht anspruchsvoll. Dies lag zum einen an geopolitischen Unsicherheiten. Der Krieg in der Ukraine dauert weiter an, die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten intensivierten sich, und die im November 2024 anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA trübten das Marktsentiment zeitweise ein. Zum anderen stand insbesondere in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2024 die Bekämpfung der immer noch hohen Inflation im Fokus der G7-Notenbanken. Im weiteren Jahresverlauf wirkten allerdings die Zinssenkungen auf die Investitionsbereitschaft der Marktteilnehmer und sorgten für eine Steigerung der relativen Attraktivität von Kapitalmarktinvestitionen und damit für einen Anstieg der Provisionserträge.

Vor diesem Hintergrund ist es Berenberg gelungen, das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 81,6 Mio. Euro (55,4 Mio.) abzuschließen. Damit wurde der konservativ geplante Jahresüberschuss um über 50,0 Mio. Euro und der Vorjahreswert um 26,2 Mio. Euro übertroffen.

Diese gute Ertragslage werden wir nutzen, um unser hartes Kernkapital weiter zu stärken. Wir werden daher aus dem Jahresüberschuss 10 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zuführen. Dies wird im Rahmen der kommenden Gesellschafterversammlung seitens der Geschäftsleitung vorgeschlagen.

Die Bank plant traditionell sehr vorsichtig und ist vor diesem Hintergrund beim Ausblick für 2024 wieder zurückhaltend vorgegangen. Zentrale Planungsprämissen sahen beispielsweise einen Rückgang der Zinserträge, dem gegenüber die Stabilisierung der Provisionserträge und kostenseitig signifikante Investitionen in den Umzug des Stammhauses in Hamburg sowie die Umsetzung regulatorischer Vorgaben (CSRD, CRR III, DORA etc.) vor.

Die Zinserträge lagen, getrieben durch die langsamere Senkung des Zinsniveaus der Notenbanken, deutlich über den Planungen für das Jahr 2024. Trotz der gestiegenen Investitionen, insbesondere bedingt durch den geplanten Umzug

am Hauptsitz in Hamburg, fielen die Kosten niedriger als erwartet aus. Darüber hinaus ist, bedingt durch die Marktentwicklung insbesondere im zweiten Halbjahr, der Provisionsüberschuss erfreulicherweise über dem Vorjahr und auch über dem Planwert ausgefallen. Insgesamt konnte somit ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener und über den Planungen der Bank liegender Jahresüberschuss erzielt werden.

Eigenkapital- und Kapitalrendite sind dementsprechend gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Sie liegen bei 40,1 % (29,3 %) für die Eigenkapitalrendite und 1,3 % (0,8 %) für die als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme berechnete Kapitalrendite. Die Eigenkapitalrendite befindet sich auf einem im Branchenvergleich sehr guten Niveau.

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Das Verhältnis von Gesamtkosten zu Bruttoerträgen (Cost-Income-Ratio) ist erfreulicherweise aufgrund der oben beschriebenen positiven Effekte mit 76,2 % im Vergleich zum Vorjahr mit 80,7 % gesunken. Die Cost-Income-Ratio hat auch den für das Berichtsjahr prognostizierten Zielkorridor von über 80 % unterschritten.

Das Verhältnis von Zinsüberschuss zu Zins- und Provisionsüberschuss (ohne Erträge aus Beteiligungen/verbundenen Unternehmen) lag bei 27:73 (37:63) und unterstreicht damit erfreulicherweise die hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für unser dienstleistungsorientiertes Geschäftsmodell. Auch wenn in den zurückliegenden beiden Geschäftsjahren insbesondere der im Wesentlichen aufgrund des höheren Leitzinssatzes erwirtschaftete Zinsüberschuss die Diversifizierung des Geschäftsmodells getragen hat, weist das Verhältnis von Zinsüberschuss zu Zins- und Provisionsüberschuss im Berichtsjahr eine Bestätigung unseres auf provisionstragenden Bankdienstleistungen basierenden Geschäftsmodells auf. Konsequenterweise bleibt die Geschäftsleitung überzeugt von der langfristigen Ausrichtung des Hauses auf Geschäftsfelder mit einem größeren Fokus auf den Provisionsüberschuss.

### **Provisionsüberschuss**

Dienstleistungen für unsere Kunden, die sich im Provisionsergebnis widerspiegeln, erbringen wir insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im

Wertpapiergeschäft, Strukturierung, Syndizierung und Management von Kreditfonds sowie durch komplexe Beratungsdienstleistungen für Firmenkunden. Die Provisionserträge und -aufwendungen werden verursachungsgerecht nach den Methoden »Cost Plus« beziehungsweise »Net Profit Split« (OECD-Verrechnungsmethoden) den einzelnen Profit Centern zugeordnet.

Der Provisionsüberschuss insgesamt steigerte sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vorbeschriebenen Effekte um 34,2 % auf 387,9 Mio. Euro (289,0 Mio.).

Die Wertpapierprovisionen entwickelten sich mit einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 39,3 % auf 311,0 Mio. Euro besonders erfreulich. Diese Entwicklung wurde positiv beeinflusst durch das Wiedererstarken der Nachfrage nach Kapitalmarkttransaktionen in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahrs. Das kundeninduzierte Devisengeschäft entwickelte sich für Berenberg im Geschäftsjahr 2024 ebenfalls erfolgreich (+14,4 %).

Die weiteren Komponenten des Provisionsergebnisses (Auslandsgeschäft und Sonstige Provisionen) entwickelten sich unterschiedlich. Während sich das Auslandsgeschäft leicht unter dem Niveau des Vorjahrs bewegt, ist bei den Sonstigen Provisionen ein Anstieg um 38,5 % auf 18,0 Mio. Euro (9,8 Mio.) zu verzeichnen.

Das verwaltete Vermögen der Berenberg-Gruppe lag bei 39,0 Mrd. Euro (37,7 Mrd.). Trotz insgesamt schwieriger Marktgegebenheiten konnten wir insgesamt einen leichten Anstieg bei den Assets under Management verzeichnen.

Die Wiedererstarkung des Provisionsergebnisses im Verhältnis zum Zinsergebnis im abgelaufenen Jahr bestätigt erneut, dass sich Berenberg erfolgreich als Dienstleistungsbank im Markt positioniert hat.

### **Zinsüberschuss**

Der Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren lag im Berichtsjahr mit 140,8 Mio. Euro unter dem von der Hochzinsphase geprägten Vorjahreswert (166,7 Mio.).

Der Rückgang des Zinsüberschusses ist eine direkte Folge der Reduzierung der Leitzinssätze, nachdem deren Erhöhung als inflationseindämmende Maßnahme

der Notenbanken in den USA und Europa den erwarteten Effekt erzielt hatte. Die Folgewirkung auf unseren Zinsüberschuss verlief jedoch moderater als in unserer Planung antizipiert, sodass das Zinsergebnis den konservativen Planwert um über 25 % übertrifft.

Das Kreditgeschäft unseres Hauses ist weiterhin durch eine vorsichtige Vergabepolitik gekennzeichnet, es wird nach wie vor keine Ausweitung des Kreditvolumens angestrebt.

Unser Depot-A-Bestand wird mit unveränderter Strategie weiterhin sehr konservativ gemanagt. Einmal gekaufte Papiere mit einer kurz- bis mittelfristigen Restlaufzeit und erstklassiger Bonität werden grundsätzlich bis zur Fälligkeit gehalten.

Bestimmte festverzinsliche Wertpapiere dienen der dauerhaften Vermögensanlage und werden wie Anlagevermögen bewertet.

### **Handelsergebnis**

Der Nettoertrag aus Handelsgeschäften blieb mit 8,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Da unsere Geschäftstätigkeit vorrangig dienstleistungsorientiert ist, sind die Handelsaktivitäten im eigenen Namen in den Segmenten Aktien, Renten und Devisen grundsätzlich stark begrenzt und finden ausschließlich ergänzend zu unserem Kerngeschäft im Kundenhandel statt.

Bilanzielle Handelsbestände bestehen nach wie vor lediglich in geringem Umfang. Eigenhandel in nicht linearen Produkten (zum Beispiel FX-Optionen) findet grundsätzlich nicht mehr statt. Die gesetzlich vorgeschriebene Rücklage nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB ist überdotiert.

Das Handelsergebnis ist dominiert vom Handelserfolg des Renten- und Devisenhandels, der in geringem Umfang weitestgehend vor dem Hintergrund von Cross-Selling-Opportunitäten Positionen einnimmt. Die Ergebnisse dieser beiden Assetklassen finden sich jedoch nicht ausschließlich im Nettoertrag aus Handelsgeschäften, sondern werden im Einklang mit handelsrechtlichen Vorschriften auch in anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

### **Sonstiges betriebliches Ergebnis**

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis von 19,1 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro zurückgegangen. Ein wesentlicher Anteil des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses resultiert aus den Erträgen aus besonders gedeckten Geschäften (inklusive Erträge aus Fremdwährungsoptionsgeschäften) in Höhe von 10,7 Mio. Euro (16,3 Mio.), die aus unserem operativen Devisengeschäft entstehen.

### **Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**

Die Mitarbeiterzahl war zum Stichtag konstant zum Niveau des Vorjahres. Bei den in den beiden Vorjahren notwendig gewordenen strukturellen Anpassungen an die Marktgegebenheiten im *Investment Banking* wurde darauf geachtet, im Aufschwung leistungsfähig agieren zu können.

Neben den Marktbereichen ist auch in den Stabs- und Servicebereichen die qualitativ gute personelle Ausstattung ein wesentliches Ziel unserer Personalpolitik.

Die *Personalaufwendungen* im Berichtszeitraum liegen mit 253,1 Mio. Euro um 9,2 % über dem Vorjahreswert. Dies ist zurückzuführen auf den im Berichtsjahr erfolgten Tarifabschluss und allgemeine Gehaltssteigerungen sowie auf die gestiegenen Boni, die mit dem Wiedererstarken der Kapitalmärkte einhergingen.

Die *Sachaufwendungen* liegen mit 157,6 Mio. Euro um rund 5,0 % über dem Vorjahreswert (150,1 Mio.). Nicht aktivierbare Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des neuen Bankgebäudes in Hamburg und des im Jahr 2025 anstehenden Umzugs sind in geplanter Höhe angefallen. Zusätzlich wurden eng gesteuerte Investitionen in die hauseigene IT von der Bank bewusst getroffen, um die Bankprozesse noch weiter zu optimieren und regulatorische Vorgaben stringent umzusetzen. Darüber hinaus waren auch weiterhin inflationsbedingte Preissteigerungen bei externen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Insgesamt beliefen sich die *Verwaltungsaufwendungen* einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sowie Sonstige Steuern im Berichtsjahr auf 420,2 Mio. Euro (390,3 Mio.) und damit zwar über dem Vorjahr, allerdings leicht unter dem geplanten Wert.



### **Risikovorsorge**

Im Berichtszeitraum wurde die Risikovorsorge angemessen dotiert. Ein wesentlicher Teil des Bewertungsergebnisses resultiert aus dem Ergebnis aus der Liquiditätsreserve und ist in Zusammenhang mit dem Zinsüberschuss zu betrachten. In unserer Liquiditätsreserve befinden sich auch Wertpapiere, die zum Beispiel über pari notieren und damit einen entsprechenden Abschreibungsbedarf erzeugen. Die gestiegene Abschreibung der Liquiditätsreserve ist im Zusammenhang mit den realisierten Erträgen durch Fälligkeiten der Wertpapiere des Anlagevermögens zu betrachten. Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ein Abschreibungsbedarf für diese Papiere bestand nicht. Ebenso wenig fanden Zuschreibungen auf das Anlagevermögen statt. Den Kreditrisiken wurde unter Anlegung eines vorsichtigen Bewertungsmaßstabes in vollem Umfang Rechnung getragen. Die Risikovorsorge (EWB und PWB) ist ausreichend dotiert. Die gute Ertragslage haben wir außerdem dazu genutzt, die versteuerten Reserven nach § 340f HGB zu dotieren.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Posten *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* setzt sich aus der Gewerbesteuer des Stammhauses Hamburg und der deutschen Niederlassungen sowie Steuern aus Einkommen und Ertrag der ausländischen Betriebsstätten Paris, Zürich, Genf und Stockholm zusammen. Im Jahr 2024 beliefen sie sich auf 22,6 Mio. Euro gegenüber 19,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das bessere Ergebnis zurückzuführen.

## Finanzlage

### Eigenmittel und Kennziffern

Die *Eigenmittel* betragen zum Bilanzstichtag 349,9 Mio. Euro (343,3 Mio.). Wesentlicher Bestandteil der Eigenmittel ist das harte Kernkapital mit 264,9 Mio. Euro (263,3 Mio.). Die weiteren Kapitalbestandteile, das zusätzliche Kernkapital (sogenanntes Additional Tier 1), das im Berichtsjahr um 5,0 Mio. Euro aufgestockt wurde und nunmehr eine Höhe von 45,0 Mio. Euro aufweist, und das Ergänzungskapital (sogenanntes Tier 2 Capital), das unverändert 40,0 Mio. Euro beträgt, werden regulatorisch voll angerechnet.

Die *Gesamtkapitalquote* gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) und SolvV (Solvabilitätsverordnung) belief sich auf 14,5 % (15,0 %), die Kernkapitalquote stellte sich auf 12,9 % (13,3 %) ein, und die harte Kernkapitalquote betrug 11,0 % (11,5 %). Sowohl die Eigenmittel als auch die Risikoaktiva haben sich insgesamt erhöht. Die Risikounterlegung für klassische Kreditrisiken ist zwar etwas niedriger als im Vorjahr, allerdings ist die Eigenmittelbindung für Marktrisiken aus Aktien-, Schuldverschreibungs- und Währungspositionen angestiegen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus höheren Sales-Equities-Beständen, die einen kurzfristigen Charakter aufweisen.

Für die Unterlegung der operationellen Risiken ist ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken wird bei Berenberg nach dem Basisindikatoransatz ermittelt und basiert auf dem Durchschnitt der Bruttoerträge der vergangenen drei Jahre. Da diese im Jahr 2023 geringer ausfielen als im aus der Betrachtung herausfallenden Jahr 2020, verringert sich mithin die Eigenmittelunterlegung proportional.

Die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalkennziffern besitzt bei Berenberg einen hohen Stellenwert. So erfolgten in den vergangenen Jahren mehrere Erhöhungen der Eigenmittel. Die Kennziffern sind nach wie vor auf einem angemessenen Niveau und lagen stets über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen. Mit der Aufstockung unseres AT1-Kapitals im abgelaufenen Jahr und der geplanten Erhöhung des harten Kernkapitals durch die Dotierung der Gewinnrücklagen werden wir unsere Kapitalbasis weiter stärken.

Die *Liquiditätskennziffer LCR* (Liquidity Coverage Ratio – Liquiditätsdeckungsquote), die das Verhältnis des Bestandes an erstklassigen liquiden Aktiva zu Nettoabflüssen im kommenden Monat ausdrückt und regulatorisch das kurzfristige Liquiditätsrisiko von Kreditinstituten bewerten soll, lag mit rund 1,8 (1,8) circa 81,5 % über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Die *Liquiditätskennziffer NSFR* (Net Stable Funding Ratio – strukturelle Liquiditätsquote), die das Verhältnis von verfügbarer und erforderlicher stabiler Refinanzierung ausdrückt und aufsichtsrechtlich der Optimierung der strukturellen Liquidität von Kreditinstituten mit einem Zeithorizont von einem Jahr dient, lag zum Jahresende mit rund 2,9 (2,5) über dem Vorjahr und auch deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote. Damit bestehen bei Berenberg aufsichtsrechtlich betrachtet weder kurzfristige noch strukturelle Liquiditätsrisiken.

Die *Verschuldungsquote LR* (Leverage Ratio), die das aufsichtsrechtliche Kernkapital ins Verhältnis zum nicht risikogewichteten Gesamtengagement einer Bank setzt, belief sich auf 4,5 (4,3) und lag damit über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquote von 3,0.

Die ökonomische Betrachtungsweise wird ausführlich im Abschnitt Risikobericht dargestellt.

### **Refinanzierung, Wertpapiere der Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**

Berenberg kann sich vollständig aus Kundeneinlagen refinanzieren und war im Berichtsjahr durchgängig liquide. Im Geschäftsjahr 2024 bestanden keine offenen Liquiditätspositionen. Aufgrund der kurzfristigen Struktur unseres Geschäftes spielen Liquiditätsrisiken eine geringe Rolle. Im Verlauf des Jahres hatte Berenberg weiterhin einen hohen Bestand an Kundeneinlagen zu verzeichnen, der erneut zu einem deutlichen Überschuss an Liquidität geführt hat. Dieser wird grundsätzlich vom Bereich Treasury unter Minimierung potenzieller Kreditrisiken in Anleihen höchster Bonität mit kurzer Duration investiert. Ein großer Teil der Liquidität ist bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Damit könnte ein unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsbedarf über den Refinanzierungsrahmen der EZB gedeckt werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren im Buchwertvolumen von 3.881,0 Mio. Euro (2.478,5 Mio.) im Gesamtbestand. Es dominieren Papiere deutscher öffentlicher Emittenten (49,4 %; Vj. 44,9 %) und

Papiere mit einer Garantie Deutschlands beziehungsweise eines deutschen Bundeslandes (50,6 %; Vj. 54,9 %).

Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 2,4 Jahre (1,9 Jahre), sodass Spread-Änderungs-Risiken des Portfolios begrenzt sind. Zinsänderungsrisiken sind vielfach auf den 3- beziehungsweise 6-Monats-Euribor beschränkt.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Bestand an wie Anlagevermögen bilanzierten Wertpapieren zum Jahresende 1.808,6 Mio. Euro (884,4 Mio.). Davon sind Wertpapiere in Höhe von 1.312,3 Mio. Euro in das Anlagevermögen umgewidmet worden. Parallel wurden Papiere mit einem Einlösungsgewinn von rund 13,1 Mio. Euro fällig. Die Titel werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine dauerhaften Wertminderungen zu verzeichnen sind. Die Anleihen führen teilweise zu stillen Reserven oder Lasten auf der Passivseite und generieren laufendes Zinsergebnis.

## Vermögenslage

### **Bilanzsumme und Geschäftsvolumen**

Die *Bilanzsumme* reduzierte sich im Berichtsjahr um circa 0,2 Mrd. Euro von 6.664,1 Mio. Euro auf 6.446,6 Mio. Euro. Ursächlich sind im Wesentlichen der sich verringerende Bestand an täglich fälligen Bankenverbindlichkeiten und der leichte Rückgang der Kundenverbindlichkeiten. Zusätzlich fand eine Umschichtung von kurzfristigen (bis drei Monate) in täglich fällige Kundenverbindlichkeiten statt. Die Kundeneinlagen wurden tagesaktuell unter anderem in risikoarme Wertpapiere und in Guthaben bei Zentralnotenbanken angelegt. Dabei wurde im Berichtsjahr eine Umschichtung von Bundesbankguthaben in risikoarme Wertpapiere vorgenommen.

Kundenverbindlichkeiten werden von uns weiterhin nicht aktiv eingeworben, sondern entstehen aus dem operativen Geschäft (zum Beispiel aus dem *Wealth and Asset Management* und dem *Shipping*) und einzelnen temporären Mandaten (zum Beispiel für von unserem ECM-Team unterstützte Kapitalerhöhungen). Der Anteil der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme beträgt 89,6 % (88,7 %). Die Kundeneinlagen bestimmen unser Geldhandelsvolumen, welches von unserem Treasury primär am Interbankenmarkt diversifiziert bei ausgewählten risikoarmen Adressen angelegt wird. Ein weiterer Teil des Liquiditätsüberhangs wird mit 777,9 Mio. Euro (2.237,4 Mio.) auf unserem Bundesbankkonto als Guthaben gehalten.

Die *Bankenforderungen* beziehungsweise *Forderungen an Kreditinstitute* reduzierten sich stichtagsbedingt signifikant um 33,1 % auf 372,5 Mio. Euro (556,8 Mio.). In den Forderungen enthalten sind täglich fällige Forderungen in Höhe von 224,0 Mio. Euro, die geschäftsmodellbedingt starken Schwankungen unterliegen. Daneben ist die Anlage eines Teils des Liquiditätsüberhangs in Schuldscheindarlehen deutscher Förderbanken in Höhe von rund 98,5 Mio. Euro (278,2 Mio.) in dieser Bilanzposition enthalten. Ferner sehen wir bei den Forderungen an Banken das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Reduzierung der Forderungen aus Schuldscheindarlehen erklärt sich durch die Umschichtung in festverzinsliche Wertpapiere höchster Bonität, die sich in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere widerspiegelt.

Die *Kundenforderungen* betragen zum Bilanzstichtag 1.017,9 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahresendstand in Höhe von 1.123,7 Mio. Euro um 9,4 % gesunken. Sie bestehen im Wesentlichen gegenüber inländischen Kunden in Euro und sind zu einem großen Teil kurzfristiger Natur.

Das Kreditgeschäft unseres Hauses ist weiterhin durch eine vorsichtige Vergabepolitik gekennzeichnet, es wird nach wie vor keine Ausweitung des Kreditvolumens angestrebt. Die Vergabe langfristiger Kredite ist anders als die Erzielung von Kreditprovisionen nicht primäres Ziel des Hauses, sondern eher das Ergebnis von Cross-Selling-Aktivitäten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere waren in Höhe von 4.065,2 Mio. Euro (2.554,8 Mio.) im Bestand und sind damit um 59,1 % gestiegen. Passivüberhänge der Bank wurden im Jahr 2024 verstärkt in Schuldverschreibungen angelegt.

Der gesamte Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 184,2 Mio. Euro (76,2 Mio.) ist börsennotiert. Die Zunahme des Aktienbestands ist insbesondere durch den Anstieg des kundeninduzierten Eigenhandels begründet.

Der bilanzielle *Handelsbestand* lag mit 19,2 Mio. Euro um 59,3 % über dem Vorjahresniveau (12,1 Mio.). Da der Handelsbestand naturgemäß erheblichen Volatilitäten unterliegt, ist der Anstieg im Wesentlichen stichtagsbezogen.

Die *Bankenverbindlichkeiten* in Höhe von 73,4 Mio. Euro (175,4 Mio.) bestehen unverändert zu 100,0 % aus täglich fälligen Einlagen und können somit kurzfristig stark schwanken.

Die *Kundenverbindlichkeiten* in Höhe von insgesamt 5.777,5 Mio. Euro (5.913,6 Mio.) sind mit 4.221,5 Mio. Euro (3.870,0 Mio.) überwiegend täglich fällig. Solche mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bestehen in Höhe von 1.556,0 Mio. Euro (2.043,6 Mio.), sind jedoch weitgehend kurzfristiger Natur.

Insbesondere in den Jahren mit niedrigem Zinsniveau und während der Krisenjahre an den Kapitalmärkten haben unsere Kunden ihre Einlagen stabil gehalten und teilweise zusätzliche Liquidität bei Berenberg angelegt. Mit Auslaufen der Niedrigzinsphase sind die Kunden jedoch wieder aktiver in der Geldanlage geworden und reduzieren hohe Liquiditätsbestände damit sukzessive. Der dennoch weiterhin hohe Bestand an täglich fälligen Einlagen hängt mit dem operativen Geschäft insbesondere der Bereiche *Shipping* und *Wealth Management* zusammen. Während im *Shipping* das Cash Management der Kunden ursächlich ist, sind im *Wealth Management* die Vermögensverwaltung und Anlageberatung als Gründe zu nennen. Der Rückgang der unverzinslichen Einlagen fiel erfreulicherweise geringer aus als erwartet.

Insbesondere durch die weiterhin gute Entwicklung des *Shipping*-Bereichs sind von den Kundenverbindlichkeiten 3.193,7 Mio. Euro in USD (3.214,5 Mio.) denominated. Der Anteil der USD-Einlagen am Gesamtbestand der Einlagen ist damit stabil und macht 55,3 % (54,4 %) des Gesamtbestandes aus.

Das daraus resultierende Fremdwährungsexposure wird durch unseren *Devisenhandel* zur Minimierung von FX-Risiken unter Anwendung des handelsrechtlichen Konstrukts der besonderen Deckung abgesichert.

Die *Sonstigen Vermögensgegenstände* haben sich um 5,3 Mio. Euro oder 9,8 % auf 48,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert. Sie bestehen im Wesentlichen aus dem Ausgleichsposten für die Fremdwährungsumrechnung.

Die *Sonstigen Verbindlichkeiten* haben sich um 45,6 % auf 29,8 Mio. Euro (54,8 Mio.) reduziert. Sie bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditoren, den Steuerbehörden und dem Personal.

Das erweiterte Geschäftsvolumen, definiert als Bilanzsumme und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen, ist analog dem Rückgang der Bilanzsumme von 6.716,4 Mio. Euro auf 6.495,2 Mio. Euro gesunken.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von 273,0 Mio. Euro (276,1 Mio.). Diese sind damit gegenüber dem Vorjahr um rund 1,1 % gesunken.

### **Kreditvolumen**

Das *erweiterte Kreditvolumen* reduzierte sich deutlich auf 1.066,5 Mio. Euro (1.176,0 Mio.). Es bestand aus Forderungen an Kunden von 1.017,9 Mio. Euro (1.123,7 Mio.) und Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen von 48,6 Mio. Euro (52,3 Mio.).

## Gesamtaussage

Trotz des insgesamt fortwährend anspruchsvollen Marktumfelds im Jahr 2024 hat sich die Ertragslage der Bank gegenüber dem Vorjahr und dem Planwert sehr positiv entwickelt. Dies unterstreicht erneut die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells der Bank. Der antizipierte Rückgang der Zinserträge fiel moderater aus als geplant und wurde im Jahresverlauf ergänzt durch angestiegene Provisionserträge, welche sich insbesondere durch ein Wiedererstarken des Geschäfts mit Kapitalmarkttransaktionen sowie die gestiegenen Volumen aus dem Aktienhandel im zweiten Halbjahr 2024 erfreulich entwickelt haben. Insgesamt ergaben sich ein sowohl über dem Vorjahr als auch über dem Planwert liegender Jahresüberschuss sowie eine im Branchenvergleich nach wie vor sehr gute Eigenkapitalrendite.

Die Eigenmittelausstattung war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin angemessen und liegt damit nach wie vor über den regulatorischen Anforderungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist fortwährend geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet, und die Liquiditätslage nach den Anforderungen der Bankenaufsicht ist weiterhin komfortabel.

Als international ausgerichtetes Bankhaus mit einem dienstleistungsorientierten und fortwährend an die Markterfordernisse adjustierten Geschäftsmodell sieht sich Berenberg gut aufgestellt, um auch künftig erfolgreich am Markt bestehen zu können.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Lage der Bank nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

Zusätzlich zu unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir einen Nachhaltigkeitsbericht, der auch unseren zusammengefassten nicht finanziellen Bericht enthält. Sie finden diesen auf unserer Website unter:

[www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2024](http://www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2024)



## Investment Bank

Der Geschäftsbereich *Investment Bank* bietet eine breite Palette von Bank- und Beratungsdienstleistungen in den Segmenten Equities, Investment Banking und Financial Markets.

### Equities

2024 war erneut ein schwieriges Jahr für unsere Branche. Erhebliche geopolitische Turbulenzen, darunter Konflikte und mehrere Regierungswechsel, sowie schwierige makroökonomische Rahmenbedingungen aufgrund des anhaltenden Inflationsdrucks und volatiler Zinssätze führten zu unberechenbaren Märkten und verringerten das Vertrauen sowohl der Investoren als auch der Unternehmen.

Die Auswirkungen von MiFID II auf die Finanzdienstleistungsbranche blieben im Jahr 2024 ein Thema und führten bei einigen unserer regionalen und weltweit führenden Wettbewerber zu Konsolidierungen und Umstrukturierungen. Wir konnten in diesem Umfeld unsere Einnahmen aus dem Bereich *Research Advisory* und in der High-Touch-Trading-Sparte nach Marktanteilen auf einem hohen Niveau halten, während unser Low-Touch-Trading-Team seine erfolgreiche Expansion fortsetzte und sicherstellte, dass wir unseren Kunden eine umfassende Palette an Ausführungsmöglichkeiten zu bieten vermochten.

Mit unseren strategischen Initiativen im Jahr 2024, darunter die weitere Stärkung unserer gesamteuropäischen Research-Abteilung und die beträchtliche Aufstockung unseres britischen *Investment Banking* Teams, sind wir unterdessen gut auf eine breitere Markterholung vorbereitet. Das gilt auch für eventuelle Umschichtungen, die in den kommenden zwölf Monaten und darüber hinaus angesichts neuer regulatorischer Vorschriften in Großbritannien auftreten könnten. Wir sehen uns ideal positioniert, um entsprechend reagieren zu können.

Das Jahr 2024 zeichnete sich durch eine Rückkehr zu herkömmlichen Kunden- und Unternehmensterminen in Form von persönlichen Begegnungen und Gesprächen aus. Damit wurde eine weitere Auswirkung der Covid-19-Pandemie auf unsere Branche neutralisiert. Neben der höheren Anzahl an persönlichen Analystentreffen konnten wir bei unseren vier Flaggschiffkonferenzen eines der höchsten Niveaus an Unternehmens- und Investorenteilnehmern verzeichnen.

*»Mit unseren strategischen Initiativen wie der Stärkung unserer gesamteuropäischen Research-Abteilung und der beträchtlichen Aufstockung unseres britischen Investment Banking Teams sind wir gut auf eine breitere Markterholung 2025 vorbereitet.«*

*Laura Janssens, Head of Investment Bank*

Dadurch konnten wir wesentliche Merkmale von Berenberg weiter verbessern: die Tiefe und Breite unserer Kunden- und Unternehmensbeziehungen.

### **Equity Research und Sales**

Unser *Equity Research* Team analysierte 772 Aktien per Ende Dezember 2024, darunter 726 gesamteuropäische, 38 US-amerikanische und acht weitere woanders gelistete Aktien. Wir beendeten das Jahr mit 82 Analysten in London, vier in Frankfurt, zwei in Paris und zwei in Zürich. Mehr als die Hälfte der Analysen erstreckt sich auf deutsche Unternehmen (132) und britische börsennotierte Aktien (267).

Die Research-Kollegen werden unterstützt von unserem Equity Sales Team, bestehend aus 45 Generalisten und neun Spezialisten. Gemeinsam betreuen sie fast 950 Kunden in allen wichtigen Finanzzentren Europas, der USA und andernorts. Neben der Vermarktung unseres hochwertigen Research-Produkts unterstützen die Sales- und Research-Teams unsere Kollegen im *Investment Banking* bei Kapitalmarkttransaktionen.

Die branchenweiten Konsolidierungs- oder Verkleinerungstrends bei Sell-Side-Konkurrenten sowie weitere Konsolidierungen unter Buy-Side-Kunden hielten 2024 ungebrochen an. Ferner hat die Umsetzung von MiFID II unvermindert großen Einfluss auf die Art und Weise, wie Kunden und Wettbewerber mit uns interagieren. Ihr Hauptaugenmerk gilt der Qualität der von ihnen in Anspruch genommenen Dienstleistungen, insbesondere in einem Marktumfeld voller Herausforderungen. Dank unseres hochwertigen Research und unseres auf dauerhafte Beziehungen ausgelegten Vertriebs sind wir gleichwohl weiterhin ein zentraler Bestandteil des Investmentprozesses unserer Kunden. So hat unser *Equity Research and Sales* im Jahr 2024 insgesamt nahezu 10.000 Gespräche mit Investoren geführt.

Die Vermittlerrolle in der Interaktion zwischen unseren Kunden und den von uns analysierten Unternehmen bleibt ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit und etwas, worauf wir sehr stolz sind. Im Jahr 2024 hielten wir neben unseren vier Flaggschiffveranstaltungen in Europa und den USA weitere 19 Konferenzen ab, darunter auch mehrere mit besonderem sektor- und themenspezifischen Fokus. An unserer 22. *Berenberg European Conference*, die wir stets zum Jahresende im Pennyhill Park in Großbritannien ausrichten, nahmen 400 Unternehmensvertreter und 375 institutionelle Kunden teil. Wir verfügen ferner über ein hervorragendes Team, das Roadshows in ganz Europa und den USA für Unternehmen organisiert, um Treffen mit Investoren zu ermöglichen. Während des zwölfmonatigen

Berichtszeitraums organisierten wir mehr als 20.000 Zusammenkünfte zwischen Investoren und Geschäftsleitungsteams von Unternehmen.

### **Equity Trading**

Der Aktienumsatz übertraf 2024 erneut das Niveau der Vorjahre und wuchs um rund 6 % auf mehr als 140 Mrd. Euro. Die Anzahl der als systematische Internalisierer (SI) gehandelten Aktien stieg entsprechend an.

### **Equity Trading (EU und UK)**

Berenberg ist weiterhin der bestplatzierte Market Maker im Retail-Service-Provider-Netzwerk (RSP), der den Kunden Liquidität unter allen Marktbedingungen zur Verfügung stellt. Die Anzahl der abgedeckten Aktien übersteigt 400 börsennotierte Einzeltitel, darunter 60 weiterhin betreute Firmenkunden, wobei wir Zugang zu jedem größeren RSP-Broker haben.

Die Erträge im europäischen Risikoarbitragegeschäft stiegen 2024 um 23 %. Hier profitierte das Team von der erhöhten Volatilität und dem gestiegenen Volumen bei Fusionen und Übernahmen (M&A) in ganz Europa. Die gehandelten Nominalwerte stiegen um über 50 % und erreichten im Laufe des Jahres einen Handelsumsatz von mehr als 13 Mrd. Euro an Übernahmetransaktionen, was nach Marktanteilen den zweithöchsten Rang im High-Touch-Trading bedeutet.

Der elektronische Handel von Berenberg wurde bei den LEADERS IN TRADING AWARDS 2024, der größten Umfrage zum algorithmischen Handel, von *The Trade* für sechs Preise nominiert und gewann in der Kategorie »Best Trading Performance« sowohl in der EMEA-Region als auch in den USA. Das Gesamtvolumen im elektronischen Handel stieg insgesamt um 15 % im Vergleich zu 2023 und übertraf damit den breiteren Markt, der gegenüber dem Vorjahr eine Volumensteigerung von 6 % erfuhr.

Für unsere IB-Technology war 2024 ein von Infrastrukturarbeiten und regulatorischen Themen dominiertes Jahr. Um die Resilienz zu verbessern und die Nähe zu Börsen und Handelsplätzen zu optimieren, wurden die umfangreichsten Projekte zur Migration des Trading-Stack nach London vorangetrieben. So mussten Softwareanwendungen an die neuen Standorte angepasst werden. Ferner wurden damit verbundene Arbeiten auf effiziente Weise genutzt, um die Technologiesäule weiter zu modernisieren. Die Migrationsbemühungen waren nicht nur auf London beschränkt. Wesentliche Teile der Gesamtsysteme wurden unter die Lupe genommen und so weitere große bankweite Projekte unterstützt.

Auf regulatorischer Ebene spielten die Vorbereitungen für die bevorstehende EU-weite DORA-Verordnung (Digital Operational Resiliency Act) eine wichtige Rolle. Hier bestätigte sich, wie wichtig die bereits laufenden Modernisierungsarbeiten zur erhöhten Betriebs- und Sicherheitsüberwachung sowie zu verschiedenen Themen der Cybersicherheit sind.

Ferner wurden 2024 neue Technologieprodukte und Produktverbesserungen eingeführt. Das interne Konferenzmanagementsystem wurde in Betrieb genommen und bereits für die Organisation und Verwaltung von mehr als 20 Berenberg-Investorenkonferenzen eingesetzt, darunter die Flaggschiffveranstaltungen der Bank. Erhebliche Bemühungen galten auch den neuen Funktionen zur Unterstützung der verschiedenen Abteilungen der Bank für den Aktienhandel, einschließlich des Produkts für das Low-Touch-Trading. Die Kundennachfrage sowie die sich laufend wandelnde Marktstruktur angesichts Börsen und Handelsplätzen, die ständig neue Handelsprodukte auf den Markt bringen, waren hier federführend.

### **Equity Trading (US)**

In unserem siebten Jahr in der 1251 Avenue of the Americas in Midtown Manhattan haben wir unsere Aktivitäten im Aktienhandel für Kunden aus den USA, Kanada und Europa einmal mehr ausgebaut. Wir haben unser expandierendes Team um drei erfahrene Wertpapierhändler ergänzt. Dadurch hat sich unser Ordervolumen erhöht, was mehr Blocktransaktionen und höhere Tagesvolumina im Handel mit US-amerikanischen und kanadischen Aktien ermöglicht hat. Unser *Execution* Team ist mit einer durchschnittlichen Erfahrung seiner Mitglieder von jeweils mehr als 20 Jahren einzigartig. Diese qualitative Stärke ermöglicht es uns, von ausgeprägten Fähigkeiten und Beziehungen zu profitieren und so unser Produktangebot über eine laufend wachsende institutionelle Kundenbasis hinweg weiter zu optimieren. Unser Team bietet Liquidität und eine erstklassige Ausführung auf den lokalen Märkten Nordamerikas und Europas sowie bei Wertpapieren mit Doppelnotierung (Dual Listings) und American Depositary Receipts (ADRs). Sowohl bei inländischen als auch bei grenzüberschreitenden Transaktionen können wir in unserem marktführenden Risikoarbitragesegment nach wie vor Zuwächse beobachten. Unsere grenzüberschreitende Expertise über mehrere Märkte hinweg ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für unsere Kunden.

Im Rahmen unserer Bemühungen für einen grenzüberschreitenden Zugang und für Liquidität haben wir unser Angebot für den elektronischen Handel mit

Aktien aus den USA und Kanada sowohl für unsere nordamerikanischen als auch für unsere europäischen Kunden erweitert. Unser Angebot in den USA lehnt sich dabei an unser prämiertes Kundenangebot in Europa an. Bei der 2024 LEADERS IN TRADING-Veranstaltung wurde Berenbergs Arbeit mit der Auszeichnung für die »Best Trading Performance« gewürdigt (siehe Abschnitt zuvor). Dieser Erfolg ist den Investitionen in Talente und Infrastruktur sowie dem Engagement für eine kundenorientierte Herangehensweise geschuldet. Außerdem bieten wir Low-Touch- und Portfolio-Trading in der EMEA-Region und in Nordamerika, wodurch unsere Kunden einen effizienten Marktzugang erhalten. Wir konzentrieren uns unvermindert auf die Entwicklung unserer algorithmischen Handelsplattform Genesis. Weitere Schwerpunkte sind die deutlich gestiegene Marktabdeckung, die Expansion im automatisierten Handel mittels Algorithmen und die Entwicklung der Data-Science-Plattform. Auf der Produktseite gilt das Hauptaugenmerk den Kundenanforderungen und Kapazitätserweiterungen, um kontinuierliches Wachstum sicherzustellen. Unsere Wachstumsbemühungen, bezogen auf die US-Handelsplattform, gehen reibungslos vonstatten, und wir sehen 2025 entsprechend voller Zuversicht entgegen.

## Investment Banking

### Equity Capital Markets (ECM)

Nach mehreren turbulenten Jahren war das Jahr 2024 durch eine behutsame, aber stetige Erholung der Kapitalmärkte gekennzeichnet. Der zuvor nahezu inaktive IPO-Markt begann, sich wieder zu beleben, unterstützt durch sinkende Zinssätze der Zentralbanken. Das verbesserte zunehmend die Marktstimmung an den Aktienmärkten und stärkte kontinuierlich das Vertrauen der Anleger. Während die Märkte gleichwohl weitestgehend volatil blieben, trugen die nachlassende Inflation und die robusten Fundamentaldaten der Unternehmen dazu bei, dass Aktienindizes in den USA und Europa neue Allzeithochs erreichten.

Berenberg konnte von diesen Marktentwicklungen profitieren und begleitete im Berichtsjahr 26 Transaktionen in Höhe von rund 12,3 Mrd. Euro. Im Folgenden heben wir einige dieser Transaktionen hervor.

In der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) begannen wir das Berichtsjahr mit einer Sole-Global-Coordinator-Rolle bei der Sekundärplatzierung von Aktien der Schweizer Montana Aerospace, der ersten Veräußerung von Aktien

seit dem Börsengang im Jahr 2021, bei welchem Berenberg ebenfalls als Sole Global Coordinator fungiert hatte. Im Laufe des Jahres 2024 agierten wir als Joint Global Coordinator bei drei der fünf Aktienveräußerungen mit Private-Equity-Bezug in Deutschland, einschließlich des ersten deutschen beschleunigten Bookbuildings nach der Sommerpause, als die ATOSS Software-Eigentümer General Atlantic und die im CEO-Besitz befindliche AOB Invest Aktien in Höhe von 130 Mio. Euro über eine Sekundärplatzierung verkauften. Darüber hinaus unterstützten wir Warburg Pincus bei den ersten beiden Veräußerungen von IONOS-Aktien seit dem Börsengang (153 Mio. Euro und 229 Mio. Euro) als Joint Global Coordinator. Damit knüpften wir an den erfolgreichen Börsengang von IONOS im vorherigen Jahr an, welchen Berenberg ebenfalls als Joint Global Coordinator begleitet hatte. Zusätzlich fungierte Berenberg als Co-Manager für die Kapitalerhöhung des in zwei unterschiedlichen Ländern (Deutschland/Australien) notierten Unternehmens Vulcan Energy Resources (100 Mio. Euro/164 Mio. AUD).

In Großbritannien boten wir unser Corporate-Broking-Kundennetzwerk von 60 Unternehmen mit einer durchschnittlichen Marktkapitalisierung von 970 Mio. GBP. Im Jahr 2024 waren wir an insgesamt 14 Transaktionen und Beratungsmandaten mit einem Gesamttransaktionsvolumen von rund 7,3 Mrd. GBP beteiligt. Wir unterstützten bei den Kapitalerhöhungen von Sirius Real Estate (152 Mio. GBP), Oxford Nanopore (80 Mio. GBP), Angle (9 Mio. GBP) und Ilika (2 Mio. GBP). Berenberg führte auch Sekundärplatzierungen von Darktrace-Aktien für KKR (82 Mio. GBP), von Trustpilot-Aktien für Northzone Ventures (8 Mio. GBP) und Vitruvian Partners (31 Mio. GBP und 28 Mio. GBP) sowie von Aktien der London Stock Exchange Group (1,6 Mrd. GBP) für ein Aktionärskonsortium, darunter Blackstone, CPPIB, GIC und Thomson Reuters, durch. Zudem haben wir unsere M&A-Kompetenzen in Großbritannien weiter gestärkt, indem wir für unsere Corporate-Broking-Kunden sowohl auf der Seite des zu verkaufenden Unternehmens als auch auf der Seite des Verkäufers tätig waren. Im Jahr 2024 waren wir als Rule 3 und Financial Advisor von Global Ports Holding bei dem Übernahmeangebot von Global Yatirim Holding in Höhe von 241 Mio. GBP, als Joint Financial Advisor von Alpha Financial Markets Consulting bei dem öffentlichen Übernahmeangebot von Bridgepoint in Höhe von 626 Mio. GBP, als Corporate Broker und Berater von Darktrace bei der Übernahme durch Thoma Bravo in Höhe von 4,3 Mrd. GBP und als Sole Financial Advisor von ETC Holdings bei der Akquisition von Shanta Gold in Höhe von 156 Mio. GBP tätig.

Die Kapitalmärkte der Benelux-Region und Frankreichs verhielten sich im Berichtsjahr vergleichsweise sehr verhalten, wobei sich der Großteil des Transaktionsvolumens auf eine überschaubare Anzahl von großen Transaktionen konzentrierte. Von den zwei Börsengängen, die im Jahr 2024 am regulierten Markt der Euronext Paris durchgeführt wurden, fungierte Berenberg als Joint Bookrunner beim 278-Mio.-Euro-Börsengang von Planisware. Es war der erste Börsengang am regulierten Markt seit 2022, und die Emission wurde unter Verwendung einer besonderen Privatplatzierungsstruktur erfolgreich bepreist. Das Unternehmen nutzte die jüngsten regulatorischen Änderungen in Frankreich, die den Ausschluss von Kleinanlegern erlauben, um ein kurzes zweitägiges Bookbuild mit einem Festpreisangebot durchzuführen.

In den USA bauten unsere Teams ihre Beziehungen zu Private-Equity-Firmen und Risikokapitalgebern weiter aus, um die zunehmende Zahl von Late-Stage-Finanzierungen auf dem Markt besser nutzen zu können. Unser erweitertes Netzwerk ermöglicht uns einen umfassenderen Zugang zu potenziellen IPO-Kandidaten und verbessert gleichzeitig unsere Fähigkeit, Unternehmen zu beraten, die sowohl an privaten als auch an öffentlichen Kapitalmarktfinanzierungen interessiert sind. In den letzten zwölf Monaten haben wir mit Unternehmen zusammengearbeitet, die über verschiedene Finanzierungsstrukturen rund 3,1 Mrd. USD an Eigenkapital eingesammelt haben. In diesem Zusammenhang fungierten wir als Vermittler bei den Platzierungen (At-the-Market Offering) von Global Medical REIT (300 Mio. USD), Omega Healthcare Investors (708 Mio. USD und 1,25 Mrd. USD) und Jumia Technologies (100 Mio. USD) und sammelten weiteres Kapital als Joint Bookrunner für die Marex Group (234 Mio. USD) und als Co-Manager für ADT (482 Mio. USD) ein.

Vorausblickend gehen wir davon aus, dass die ECM-Aktivität im Jahr 2025 weiter steigen wird. Vieles wird jedoch von den nachhaltigen Auswirkungen der jüngsten Zinssenkungen und von der Bewältigung der wichtigsten makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten abhängen.

### **Debt Capital Markets (DCM)**

Im Bereich DCM haben wir 2024 unsere erste Nordic-Bond-Transaktion für unseren Kunden Onlineprinters durchgeführt. Das Volumen belief sich auf 225 Mio. Euro. Berenberg trat in der Funktion des Co-Managers auf. Mit der Transaktion wurde die Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sichergestellt und Mittel für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich möglicher Akquisitionen, bereitgestellt.

## Financial Markets

### Fixed Income Research

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld galt es 2024 für unser *Fixed Income Research*, sich rasch auf neue Themenschwerpunkte einzustellen. Insbesondere die sich im Frühjahr zuspitzende Gewerbeimmobilienkrise in den USA, die vorgezogenen Parlamentswahlen in Frankreich im Juli sowie das Rennen um das Weiße Haus im Herbst sorgten für einen anhaltend hohen Beratungsbedarf auf der Kundenseite. Über die vielfältigen Kommunikationskanäle unseres Research konnten wir entsprechend abermals ein großes Interesse an unseren Publikationen verzeichnen, darunter auch an unserem neuen regelmäßig erscheinenden Research-Format zu europäischen Emissionsberechtigungen (EUA). Daneben legte unser *Fixed Income Research* mit Blick auf die ab 2025 geltende, reformierte Kapitaladäquanzverordnung (CRR III) einmal mehr einen Schwerpunkt seiner Analysetätigkeit auf das Thema Bankenregulierung. Ein weiterer Fokus unserer Analysten war die interne Vertriebsunterstützung, der wir im Berichtsjahr durch die personelle Präsenz unseres Research an nunmehr zwei Standorten Rechnung getragen haben.

### Fixed Income Sales Trading

Im Bereich *Fixed Income Sales Trading* können wir erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Wie schon im Vorjahr spielte die relative Attraktivität des Rentenmarktes im Vergleich zu anderen Assetklassen unseren Sales- und Trading-Teams an den Standorten Frankfurt und Hamburg in die Hände. Staatsanleihen, Anleihen von Förderinstituten, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen sehr guter bis exzellenter Bonität waren bei institutionellen Investoren aus den Bereichen Banken, Versicherungen und Pensionskassen stark nachgefragt. Dabei waren zu Beginn des Jahres vor allem sehr lange Laufzeiten bei den Kunden begehrt und ab der zweiten Jahreshälfte mit zunehmender Normalisierung der Zinsstruktur im Euroraum wieder eher Laufzeiten bis maximal zehn Jahre. Unsere Experten für Wandelanleihen und Anleihen schwacher Bonität am Standort Frankfurt verzeichneten in einem Umfeld weiterhin niedriger



Risikoaufschläge derweil ein verstärktes Interesse im kurzen Laufzeitsegment sowie bei Mittelstandsanleihen. Im Bereich von Wandelanleihen lag der Fokus vor allem auf Unternehmen in finanziellen Stresssituationen. Bedingt durch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld dürfte dies auch 2025 ein Schwerpunkt bleiben. Für 2025 sind wir zuversichtlich, dass die Kundenaktivität auf ähnlich hohem Niveau wie im Berichtsjahr bleiben wird.

### **FX & Rates Trading**

Die Devisenmärkte standen 2024 erneut im Spannungsfeld geopolitischer Konflikte und wirtschaftlicher Entwicklungen. Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie die eskalierende Lage im Nahen Osten zwischen Israel und der Hamas verdeutlichten die Risiken geopolitischer Unsicherheiten. Dabei fungierte der US-Dollar mehrfach als sicherer Hafen.

Nach Jahren aggressiver Zinserhöhungen durch die US-Notenbank und einer vorsichtigeren Strategie der Europäischen Zentralbank hat sich der geldpolitische Kurs gewandelt: Beide Seiten des Atlantiks befinden sich mittlerweile in einer Phase der Zinssenkungen. Das Mantra »high(er) for longer«, das ein länger anhaltend hohes Zinsniveau beschreibt, bleibt dennoch präsent. Zu Beginn des Berichtsjahres kursierten noch ambitionierte Erwartungen an rasche Zinssenkungen, doch insbesondere in den USA deutet vieles auf ein weiterhin hohes Zinsniveau hin.

Während sich der US-Arbeitsmarkt erneut als stabil und unterstützend für die Konjunktur zeigte, fiel die wirtschaftliche Entwicklung in Europa durchwachsen aus. Besonders Deutschland blieb hinter den Prognosen zurück, was das bestehende regionale Aufholpotenzial in Europa verdeutlicht.

Ein weiteres zentrales Ereignis des Jahres war die US-Präsidentschaftswahl, die von den Märkten mit großer Spannung verfolgt wurde. Der Wahlsieg des republikanischen Kandidaten Donald Trump sorgte zum Ende des Berichtsjahres noch einmal für erhebliche Bewegungen an den Kapitalmärkten. Ob das Jahr 2025 von weiteren Turbulenzen geprägt sein wird, etwa durch das weiterhin hohe Zinsniveau, sich verändernde Zinsdifferenzen oder politische Themen, bleibt abzuwarten.

### **FX & Rates Advisory**

In einer Zeit geopolitischer Unsicherheiten und in einem herausfordernden Wirtschaftsumfeld war es unser Ziel, unsere Kunden eng zu begleiten und ein tiefes Verständnis für ihre Risiken zu entwickeln. Dank der hohen Qualität unserer Beratung und unserer Analysen konnte unser *FX & Rates Advisory* sie dabei unterstützen, Strategien für das Zins- und Währungsmanagement zu erarbeiten und eine stabile Kalkulationsbasis zu sichern.

Unsere täglichen und wöchentlichen Devisenpublikationen boten unseren Kunden einen echten Mehrwert. Die 2021 eingeführte Devisenhandelsplattform FXNOW erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Sie reduziert bei kleineren Zahlungen den Aufwand auf beiden Seiten erheblich und bietet bei größeren Zahlungen die Grundlage für einen strategischen Dialog.

Im Berichtsjahr haben wir zudem den Handel mit europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten deutlich ausgebaut. Neben der Gewinnung neuer Kunden konnten wir die Handelsaktivitäten unserer Bestandskunden weiter steigern. Auch 2025 werden wir unsere Aktivitäten intensivieren und unsere Kunden in den Bereichen Währungs-, Zins- und CO<sub>2</sub>-Märkte bei ihren Herausforderungen bestmöglich unterstützen.

## Abgeschlossene Transaktionen

Equity Capital Markets	<b>Kapitalerhöhung</b>  EUR 100 Mio. Co-Manager	<b>Sekundärplatzierung</b>  EUR 229 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	<b>Sekundärplatzierung</b>  USD 234 Mio. Joint Bookrunner	<b>Öffentliche Übernahme</b>  Freundliche Übernahme durch  GBP 4,3 Mrd. Corporate Broker	<b>Sekundärplatzierung</b>  EUR 153 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner
	<b>At-the-Market</b>  USD 1,25 Mrd. Sales Agent	<b>Sekundärplatzierung</b>  EUR 130 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	<b>Öffentliche Übernahme</b>  Freundliche Übernahme durch  GBP 626 Mio. Joint Financial Advisor	<b>Öffentliche Übernahme</b>  Freundliche Übernahme durch  GBP 241 Mio. Financial Advisor (Rule 3)	<b>At-the-Market</b>  USD 100 Mio. Sales Agent
	<b>Kapitalerhöhung</b>  GBP 80 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	<b>Sekundärplatzierung</b>  GBP 28 Mio. Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner	<b>Kapitalerhöhung</b>  GBP 152 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	<b>Kapitalerhöhung</b>  GBP 9 Mio. Sole Global Coordinator/ Joint Bookrunner	<b>Kapitalerhöhung</b>  GBP 2 Mio. Joint Bookrunner
	<b>Sekundärplatzierung</b>  GBP 1,6 Mrd. Co-Lead Manager	<b>Öffentliche Übernahme</b>  Freundliche Übernahme durch  GBP 156 Mio. Sole Financial Advisor	<b>Börsengang</b>  EUR 278 Mio. Joint Bookrunner	<b>Sekundärplatzierung</b>  GBP 82 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	<b>Sekundärplatzierung</b>  GBP 31 Mio. Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner

Equity Capital Markets

At-the-Market



USD 708 Mio.

Sales Agent

Sekundärplatzierung



USD 482 Mio.

Co-Manager

Sekundärplatzierung



1.350.000 Aktien

Sole Global Coordinator/  
Sole Bookrunner

Sekundärplatzierung



GBP 8 Mio.

Sole Global Coordinator/  
Sole Bookrunner

At-the-Market



USD 300 Mio.

Sales Agent

DCM/EQL

Senior Secured Bond



onlineprinters

EUR 225 Mio.

Co-Manager

<p><b>Tier-1-Sponsor</b></p>  <p>HoldCo-Finanzierung</p> <p><b>Führendes Fitnessstudio- unternehmen</b></p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	 <p>Ara Partners</p>  <p>JUNCTION CAPITAL PARTNERS</p> <p>Senior-Finanzierung</p>  <p>PURAGLOBE</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>ARDIAN</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p>  <p>GBA LABORGRUPPE</p> <p>Super Senior Arranger</p>	 <p>Bregal Unternehmerkapital</p> <p>Senior-Finanzierung</p> <p><b>eGroup</b></p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>STRIKWERDA INVESTMENTS</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p>  <p>tsh BRIGHT MINDS THINK ALIKE</p> <p>Super Senior Arranger</p>
---	---	---	---	--

<p><b>APHEON</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p>  <p>opseo Ganzheitliche Intensivpflege</p> <p>Super Senior Arranger</p>	<p><b>STRIKWERDA INVESTMENTS</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p>  <p>Your. Online</p> <p>Super Senior Arranger</p>	<p><b>Goldman Sachs</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p>  <p>clear insurance management</p> <p>Super Senior Arranger</p>	 <p>CASTIK CAPITAL</p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p> <p><b>ADD:SECURE</b></p> <p>Super Senior Arranger</p>	<p><b>emz</b></p> <p><b>IK Partners</b></p> <p><b>Oakley Capital</b></p> <p>Senior-Finanzierung</p>  <p>WUNSCHGUTSCHEIN</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>
--	--	---	---	---

<p><b>Tier-1-Sponsor</b></p>  <p>Senior-Finanzierung</p> <p><b>Führendes Gesundheits- unternehmen</b></p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>LEA PARTNERS</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p>  <p>ONE CREW</p> <p>Super Senior Arranger</p>	 <p>LEVINE LEICHTMAN CAPITAL PARTNERS</p> <p>Senior-Finanzierung</p>  <p>Schülerhilfe! Das Original. Seit 1974.</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Oakley Capital</b></p> <p>Senior-Finanzierung</p>  <p>vitroconnect</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Norvestor</b></p> <p>Super-Senior-Finanzierung</p> <p><b>glueck kanja</b></p> <p>Super Senior Arranger</p>
---	--	--	--	--



Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger



Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger



Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung



onlineprinters

Super Senior Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger

## Wealth and Asset Management

Unser Geschäftsbereich *Wealth and Asset Management* steht für persönliche Beratung, umfassende Dienstleistungen und aktive Investmentlösungen, die sich auf das Know-how unserer renommierten Spezialisten stützen. Auf der Grundlage transparenter Investmentprozesse streben wir nach einer langfristig positiven Entwicklung des uns anvertrauten Vermögens – in der Vermögensverwaltung, der Anlageberatung sowie in unseren Publikumsfonds und institutionellen Mandaten. Unsere Asset-Management-Produkte wirken entsprechend bis ins Wealth Management hinein. Darüber hinaus ist das *Wealth and Asset Management* auch stark mit unseren anderen Geschäftsbereichen verzahnt. So gibt es heute eine Vielzahl von Überschneidungen mit der *Investment Bank* und dem *Corporate Banking*, um das gesamte Dienstleistungsspektrum Berenbergs zu nutzen und den Bedarf unserer Kunden bestmöglich bedienen zu können.

Im *Wealth and Asset Management* verfolgen wir einen klaren Wachstumskurs und erhöhen unsere Vertriebsaktivitäten sowohl regional als auch hinsichtlich zusätzlicher Anlegergruppen. Darüber hinaus legen wir selektiv neue Produkte auf, um die Produktpalette weiter zu diversifizieren und dem Kundenbedarf zu entsprechen.

Das Marktumfeld im Jahr 2024 war von wechselnden Marktnarrativen geprägt, insbesondere durch die Unsicherheit über das US-Wachstum. Diese Schwankungen beeinflussten die Erwartungen an Zinssenkungen und die Anleiherenditen. Die US-Wirtschaft erlebte eine sehr sanfte Landung, und die Konjunktur entwickelte sich weltweit besser als zuvor prognostiziert. Die Marktbreite blieb zunächst gering, dominiert von den »Magnificent 7« in den USA, bevor sich im zweiten Halbjahr eine breitere Marktpartizipation zeigte, insbesondere wiederum in den USA. Alle wichtigen Anlageklassen – von Gold über Aktien bis hin zu Anleihen – legten zu. Unternehmens- und Hochzinsanleihen zeigten eine besonders starke Performance, wobei höheres Kreditrisiko höhere Renditen einbrachte. Viele Aktienindizes erreichten neue Höchststände. 2024 markiert das zweite Jahr in Folge mit außergewöhnlichen Renditen über fast alle Anlageklassen hinweg. Der Anfang 2023 prognostizierte »Superzyklus« für Multi-Asset-Ansätze hat sich bislang bewahrheitet.

*»Im Wealth and Asset Management verfolgen wir einen klaren Wachstumskurs und erhöhen dafür unsere Vertriebsaktivitäten sowohl regional als auch hinsichtlich zusätzlicher Anlegergruppen.«*

*Klaus Naeve, Head of Wealth and Asset Management*

## Wealth Management

Im *Wealth Management* bieten wir Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen und besonderen Anforderungen an die Vermögensanlage individuell zugeschnittene Lösungen. Wir haben dabei sehr vermögende Privatkunden, Familienunternehmer und unternehmerisch denkende Entscheider sowie Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen im Fokus. Wir definieren unseren Ansatz als ganzheitliche Betreuung einer Organisation oder Privatperson und deren Angehöriger in allen Bereichen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die jeweilige Vermögenssituation haben.

*Konzentration auf Kernkompetenzen* heißt für uns, neben dem liquiden Portfoliomanagement und der Auswahl illiquider Alternativen ergänzende Dienstleistungen anzubieten. Gerade bei komplexen Gesamtvermögen schaffen wir durch unser bankenübergreifendes Multidepotcontrolling gezielt einen Mehrwert für unsere Kunden. Ergänzend bieten wir eine in ihrer Qualität jüngst wieder ausgezeichnete Beratungsdienstleistung an, die aus dem institutionellen Investorenkreis bekannt ist, aber auch von hochvermögenden Privatpersonen zu ihrem Vorteil genutzt werden kann. Dabei handelt es sich um die Beratung und Erstellung einer strategischen Asset-Allokation (SAA) anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Auf dieser Basis identifizieren wir zielgerichtet Optimierungsansätze für unsere Kunden und helfen, fundiertere Entscheidungen zu treffen.

Unsere Kunden haben je nach Bedarf die Wahl unter hochwertigen Lösungen für ihre Vermögensanlage. In der *Vermögensverwaltung* delegieren unsere Kunden die Umsetzung ihrer Anlageziele an das professionelle Portfoliomanagement. Sie können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Strategien auswählen und damit ihrem persönlichen Rendite-Risiko-Profil Rechnung tragen.

In der *Vermögensberatung* treffen unsere Kunden im Dialog mit ihrem Berater und auf der Basis fundierter Einschätzungen und Analysen selbst die Entscheidungen für ihre Investments. In diesen Bereich haben wir weiter investiert und stellen mit dem *Professional Client Advisory* ein Angebot, um professionellen Kunden eine einzigartige Dienstleistung hinsichtlich des Servicelevels, der Qualität der Investments und langfristiger Ergebnisse bieten zu können, welches in dieser Art nur noch selten zu finden ist.

### Wachstumsambitionen

Nach der Eröffnung unseres Büros in Nürnberg Ende 2023 wurde 2024 der Standort München ausgebaut und dort im Februar des Berichtsjahres ein neues, deutlich



größeres Büro bezogen. Darin zeigen sich dem schwierigen Umfeld zum Trotz unsere Wachstumsambitionen. Wir sind vom Potenzial in der Region Bayern überzeugt und wollen diesem entsprechend begegnen. Neben dem *Wealth and Asset Management* sind hier auch Kollegen aus der *Investment Bank* und dem *Corporate Banking* angesiedelt, um einen effizienteren und engeren Dialog zwischen den Geschäftsbereichen zu ermöglichen. Darüber hinaus haben wir einen Standort in Hannover eröffnet, um unsere regionale Präsenz auch hier weiter auszubauen und unsere Wachstumsambitionen zu unterstützen. 2025 werden wir die Position eines »Head of Growth« neu schaffen, um das Managementteam zu stärken und unsere Wachstumsambitionen auch strukturell zu unterstützen.

## Asset Management

Im *Asset Management* bieten wir unseren Kunden ausgezeichnete Investmentlösungen über verschiedene Anlageklassen hinweg an. Wir konzentrieren uns dabei auf Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke und Family Offices sowie den Wholesale-Bereich.

Unsere Investmentlösungen fokussieren sich dabei auf drei Eckpfeiler. Unsere *Aktiefonds* stehen für fundamentale Aktienkompetenz, mit dem Fokus auf Quality-Growth-Ansätze und Small-/Micro-Cap-Unternehmen. *Multi Asset* bietet global anlegende, vermögensverwaltende Strategien und Fonds mit europäischem Fokus. Dies umfasst sehr flexible Lösungen sowie defensive bis offensive Multi-Asset-Strategien. Hinzu kommt ein Angebot im Segment *Fixed Income*, welches sowohl Euro- als auch Emerging-Market-Strategien umfasst.

Diese Kernkompetenzen werden durch zusätzliche Lösungen ergänzt. So untermauert unsere Kapitalmarktkommunikation unsere Kompetenz in dieser Disziplin. Dabei zeichnet uns eine fundierte Meinung zu den Kapitalmärkten aus, die wir entscheidungsstark umsetzen – auch antizyklisch und abseits von Benchmarks. Über unser *Berenberg Investment Consulting* entwickeln wir maßgeschneiderte Anlagestrategien auf Basis des neuesten akademischen und technologischen Fortschritts. Den bereits etablierten Ansatz zur strategischen Asset-Allokation (SAA) haben wir im Rahmen des Asset Liability Managements (ALM) nun auch auf verpflichtungsorientierte Investoren erweitert. In diesem Zusammenhang wurde das *Berenberg SAA & ALM Innovation Hub* in Betrieb genommen – eine digitale Beratungsplattform, welche die Entwicklung von Anlagestrategien für alle Anlegergruppen des Bankhauses

in Echtzeit ermöglicht. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir unseren Kunden außerdem Zugang zu Overlay-Management-Lösungen. Neben einem proprietären, KI-basierten Investmentansatz, welcher Handelssignale generiert, konzentrieren wir uns innerhalb des *Innovation & Data*-Teams auf KI-basierte Entwicklungen und Tools für unsere Investmentprozesse.

Außerdem verstehen wir die ESG-Integration als wertvollen Bestandteil unserer Anlageentscheidungen, um grundlegende Risiken in unseren Portfolios umfassender zu managen und Chancen zu identifizieren. Hierfür ist unser *ESG Office* verantwortlich und der aktive Austausch mit Unternehmen und Emittenten ein wesentliches Instrument.

### **Wachstumsambitionen**

Mit unserer klaren Produktpalette haben wir uns im Berichtsjahr weiter erfolgreich am Markt positioniert. So konnte der BERENBERG GUARDIAN bereits acht Monate nach seinem Start im November 2023 die 100-Mio.-Euro-Marke überschreiten. Zum Ende des Berichtsjahres erreichte das verwaltete Vermögen 150 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden sechs Berenberg-Fonds 2024 wieder mit dem FNG-Siegel für nachhaltige Investmentfonds ausgezeichnet. Auch unsere Multi-Asset-Publikationsreihen finden weiterhin eine große Resonanz. Um das Angebot selektiv weiter auszubauen sowie sinnvoll zu diversifizieren, haben wir entschieden, eine Merger-Arbitrage-Strategie aufzulegen. Der eventgetriebene Ansatz nutzt Preisanomalien bei öffentlichen Fusionen und Übernahmen, um stabile, weitgehend marktunabhängige und diversifizierte Renditen zu erzielen.

Durch unsere internationale Aufstellung sind auch unsere Vertriebsstrategien optimal an den jeweiligen Zielmärkten ausgerichtet. Dazu gehören in Europa neben der DACH-Region vor allem Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Dabei sind wir in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz mit eigenen Vertriebseinheiten am Markt und haben diese weiter ausgebaut. In den anderen Märkten nutzen wir Vertriebspartner. Außerhalb Europas sind wir seit 2019 über unsere dortigen Vertriebspartner bei Pensionskassen vor allem in Chile und Mexiko positioniert. Dieses Netzwerk an Drittpartnern haben wir im vergangenen Jahr weiter ausgeweitet, um sowohl Kunden in den Niederlanden als auch Brasilien fortan optimal bedienen zu können. Außerdem hat Berenberg 2024 als erste unabhängige deutsche Privatbank den UK STEWARDSHIP CODE unterzeichnet. Dieser Kodex ist mittlerweile ein entscheidendes Kriterium für institutionelle Anleger bei der Auswahl eines Vermögensverwalters in Großbritannien, sodass auch hier die Weichen für einen Ausbau der institutionellen Vertriebsaktivitäten gestellt sind.

## Corporate Banking

Die Ausweitung unserer Transaktionsfinanzierung, insbesondere im Segment *Infrastructure & Energy*, hat dafür gesorgt, dass sich die Krediterträge positiv entwickelt haben und ein sinkendes Zinsniveau im Passivgeschäft kompensieren konnten. Insgesamt hat das sinkende Zinsniveau die Nachfrage nach unseren ertragreichen Kreditfonds wieder erhöht. Gleichzeitig haben wir mit einer Verbreiterung der Kundenstruktur die Basis für das Einlagengeschäft verbessert.

Der spürbare Zuspruch und Auszeichnungen bestärken uns in unserem Weg. So hat uns die europäische Ratingagentur SCOPE im November 2024 wieder ausgezeichnet: diesmal als »Besten Asset Manager« in der Kategorie *Infrastructure Debt* und »Besten Asset Manager« in der Kategorie *ESG Infrastructure*.

Neben der Festigung unserer besonderen Marktstellung bei Super-Senior-Finanzierungen innerhalb des Bereichs *Structured Finance* konnten wir im Segment *Infrastructure & Energy* hohe Wachstumsraten erzielen. Die erst- und nachrangig besicherten Finanzierungen für Wind- und Solarparks sowie für Energiespeicheranlagen erhöhten sich im Berichtsjahr beachtlich. Diese Assetklasse wird zunehmend auch für Investoren aus dem Volksbanken- und Sparkassenbereich interessant. Die attraktive Rendite in diesem Bereich wird durch den professionellen Umgang mit komplexen Finanzierungsstrukturen und durch Geschwindigkeit erreicht. Gleichzeitig wird damit ein hoher Beitrag zur Energiewende geleistet.

Die erheblichen Preiskorrekturen im *Immobilienmarkt* geben uns die Möglichkeit, mit Investoren attraktive Investitionen in Immobilienfinanzierungen aufzugreifen. Dabei sahen wir auf der Käuferseite 2024 mehr Single Family Offices als institutionelle Investoren. Insgesamt haben sich die Kunden auf der Einlagen- und Kreditseite an ein neues Umfeld angepasst. Die verschärften Eigenkapitalvorschriften bei Immobilienfinanzierungen werden den Markt aber auch weiter beeinflussen.

In der *Schifffahrt* sahen wir 2024 durch neue Störungen in den Lieferketten wieder steigende Preise und damit häufig auch eher gute Zeiten für Schiffsbesitzer und Schiffsbetreiber. Die erheblichen Herausforderungen, die Schiffsflotte modern und energieeffizient zu gestalten, bleiben bestehen.

Damit unsere Kunden unsere Dienstleistungen zeitgemäß erfahren, haben wir das digitale Onboarding auch für komplexe Unternehmensstrukturen erheblich erweitert und bauen unser Portal für Unternehmenskunden kontinuierlich um

weitere Funktionen aus. Dabei wird zukünftig der EUA-Handel (CO<sub>2</sub>-Zertifikate) eine größere Bedeutung erhalten. Wir streben danach, hier eine führende Rolle zu spielen. Aktuell haben wir diesbezüglich bereits im Schifffahrtsbereich starken Zuspruch. Wir glauben hier jedoch an einen schnellen Bedeutungsgewinn weit darüber hinaus allgemein in der Kunde-Bank-Beziehung.

### **Structured Finance**

Das Jahr 2024 war für den Bereich *Structured Finance* trotz des allgemein schwierigen Marktumfelds ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Der weiterhin lahmende M&A-Markt hat sich nur bedingt auf unser Akquisitionsfinanzierungsgeschäft ausgewirkt. Wir konnten 2024 viele unserer Portfoliounternehmen bei ihrem akquisitorischen Wachstum durch weitere Finanzierungen unterstützen sowie bestehende Finanzierungen refinanzieren. Hierbei sind wir unserem restriktiven Investmentansatz stets treu geblieben. In insgesamt 25 Transaktionen ist es uns

*»Unabhängig vom Marktumfeld werden im Bereich Corporate Direct Lending Berenbergs Finanzierungsstrukturen als maßgeschneiderte Lösungen für komplexe Finanzierungsbedürfnisse weiterhin stark nachgefragt.«*

*Lars Hagemann, Head of Structured Finance*

gelingen, wiederum rund 1,2 Mrd. Euro neu zu investieren. Damit waren wir 2024 noch einmal erfolgreicher als im Jahr davor. Beispielfhaft seien hier die Aufstockung unserer Finanzierung der von Ardian gehaltenen GBA-Gruppe und die Refinanzierung der Schülerhilfe im Rahmen des mehrheitlichen Eigentümerwechsels an Levine Leichtman Capital Partners erwähnt. Auch im Fundraising für unsere Corporate-Direct-Lending-Strategie gab es Erfolge zu vermelden. Über neue Spezialmandate, die Verlängerung bestehender Kapitalzusagen und auch über das erste Closing unseres zweiten Multiinvestorenfonds konnten wir einen hohen dreistelligen Millionenbetrag an Kapitalzusagen sichern. Diese Erfolge zeigen, dass unsere Investoren unsere konservative Investmentstrategie unverändert unterstützen und es goutieren, dass wir auch in diesem konjunkturell schwierigen Umfeld für unsere Kreditnehmer seit Auflage unseres ersten Fonds weder Wertberichtigungen noch Abschreibungen zu verzeichnen hatten.

### **Infrastructure & Energy**

Das Segment *Infrastructure & Energy* konnte im Jahr 2024 trotz eines schwierigen Fundraising-Umfelds an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen. Für institutionelle Investoren führt das erhöhte Zinsniveau zu einer relativen Attraktivität von liquiden Anlagen, verglichen mit den Private Markets, wodurch Investoren im Ergebnis bei

neuen Zeichnungen für Private-Debt-Fonds zurückhaltender waren. Trotz dieses herausfordernden Umfeldes ist es gelungen, neue Kapitalzusagen zu gewinnen, darunter einen großen institutionellen Anleger sowie Investoren aus den Segmenten Stiftungen, Family Offices und sehr vermögende Privatkunden. Darüber hinaus gewährleistet unser innovativer Recycling-Ansatz, bei dem kurzfristige Brückenfinanzierungen schnell wieder reinvestiert werden können, dass Transaktionen in großer Zahl umgesetzt werden und Wachstum generiert wird.

Projektseitig war im Sektor der erneuerbaren Energien in den letzten Jahren eine erhöhte Volatilität der Strompreise zu beobachten. Nachdem im Zuge des Ukraine-Russland-Konflikts die Energie- und Strompreise in Europa rapide gestiegen waren, haben sich diese während des Jahres 2024 wieder auf einem Niveau vor der Krise stabilisiert. Trotz dieser Volatilität konnten keine adversen Effekte auf das Portfolio festgestellt werden, da sich unsere Finanzierungs- und Covenant-Strukturen als resilient erwiesen. Auch die Lieferketten haben sich weitgehend beruhigt, obwohl es weiterhin vereinzelt zu Verzögerungen bei speziellen Bauteilen kommt. Aufgrund der bereits geschlossenen Lieferverträge bei Bestandsfinanzierungen konnten aber auch hier keine wesentlichen negativen Effekte verzeichnet werden. Die wachsende Bedeutung erneuerbarer Energien – sowohl aus klimapolitischen als auch sicherheitspolitischen Gründen – spiegelt sich in einer anhaltend hohen Zahl von Finanzierungsanfragen wider. Dies gilt ebenso für digitale Infrastrukturanlagen insbesondere im Bereich Datencenter, wo die Megatrends KI, Cloud-Computing, Industrie 4.0, Smart Applications und autonomes Fahren enormes Wachstumspotenzial versprechen. Entsprechend bieten unsere Fonds nicht nur nachhaltige Investitionsmöglichkeiten, sondern durch unsere jahrelange Präsenz in diesen Segmenten auch einen hervorragenden Zugang zu erfahrenen Projektentwicklern und Asset Managern.

Im Jahr 2024 wurde die erfolgreiche Entwicklung des Segments *Infrastructure & Energy* mit dem finalen Closing des Multiinvestorenfonds BERENBERG GREEN ENERGY DEBT FUND IV fortgesetzt. Der Fonds hat weit vor dem Ende seiner Investitionsphase bereits rund 94 % der Kapitalzusagen seiner 33 Investoren investiert, wobei die Vollinvestition zum Jahresbeginn 2025 erwartet wird. Zusätzlich konnte ein großer institutioneller Investor für einen maßgeschneiderten Single Managed Account, den BERENBERG GREEN ENERGY DEBT FUND V, mit einer Kapitalzusage im dreistelligen Millionenbereich gewonnen werden. Dieser Fonds markiert zudem einen Meilenstein als erster Berenberg-Debt-Fonds mit einer

Artikel-9-Klassifizierung gemäß EU Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und angestrebten 100 % taxonomiekonformen Investments. Insgesamt umfasst die Fondsfamilie nun sieben Fonds, die in verschiedene Phasen erneuerbarer Energien und in digitale Infrastrukturprojekte investieren.

Ein weiterer Fonds mit Fokus auf CRR-regulierte Investoren befindet sich seit Ende 2024 in der Vermarktung mit geplanten ersten Investitionen im ersten Halbjahr 2025. Darüber hinaus ist für 2025 die Auflage eines weiteren Fonds geplant, der unter anderem internationale Investoren anspricht und die bisherigen Schwerpunkte, erneuerbare Energien und digitale Infrastruktur, vereint. Ergänzt durch Investitionsmöglichkeiten in Energiewende-Infrastruktur wie Wasserstoff-Elektrolyseure und EV-Charging-Anlagen soll dieser Fonds unser Portfolio weiter diversifizieren und die zukünftigen Bausteine der Energiewende und Digitalisierung finanzieren. Gleichzeitig setzen wir so unser Wachstum in den europäischen Kernmärkten fort, indem wir sowohl neue Kunden gewinnen als auch bestehende Partnerschaften ausbauen.

### **Shipping**

Die Schifffahrtsbranche befindet sich bereits im dritten Jahr in Folge in einem zyklischen Hoch. Einerseits profitiert speziell dieser Sektor von fortgesetzten und zusätzlichen geopolitischen Herausforderungen, die zu teilweise erheblichen Ineffizienzen in den Transportketten und damit zu teilweise deutlich längeren Transportwegen bei (Agrar-)Rohstoffen, Ölprodukten und zuletzt auch bei Containern geführt haben (sogenannte Tonnen-Meilen-Effekte), wie sich am Beispiel der aktuell anhaltenden landseitigen Attacken auf Schiffe im Roten Meer anschaulich zeigen lässt. Die Folge ist, dass die Suezkanalroute weiter gemieden und eine deutlich längere Umgehungsroute über die Südspitze Afrikas nach Europa in Kauf genommen wird. Andererseits zeichnet sich mit Blick auf die Fundamentaldaten von Angebot und Nachfrage inzwischen ein gemischtes Bild ab: Während das Welthandelswachstum wesentlich von den oben genannten Tonnen-Meilen-Effekten und weniger von gesamtwirtschaftlichen Impulsen geprägt war, hat auf der Angebotsseite die Zahl der Schiffsneubestellungen im Laufe des Jahres 2024 in ausgewählten Segmenten, darunter große Containerschiffe und Gastanker, deutlich zugelegt. Das Verhältnis von Neubestellungen zur Bestandsflotte ist über alle Schiffssegmente hinweg fundamental unverändert auf einem historisch gesunden Niveau, jedoch

wurde 2024 erstmals wieder der 10-Jahres-Durchschnittswert überschritten. Wir erwarten, dass dieser Trend eher anhalten wird und dass das seitens der INTERNATIONAL MARITIME ORGANISATION (IMO) formulierte Ziel einer Transition zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Handelsflotte bis 2050 in den kommenden Jahren weitere substanzielle Neubaubestellungen auslösen wird. Diese sind allerdings bereits heute mit erheblich verlängerten Vorlaufzeiten bis zur Schiffsablieferung von aktuell circa drei bis vier Jahren verbunden. Interessant dabei wird sein, inwieweit sich der zuletzt noch verstärkte Trend zu Bestellungen in China (mittlerweile >60 % des weltweiten Auftragsbuches) bei potenziell wachsenden politischen Unsicherheiten weiter entwickeln wird. Festzuhalten ist, dass der regulatorisch gewünschte und notwendige Neubau der Welthandelsflotte in den kommenden zehn bis 15 Jahren ohne die chinesischen Baukapazitäten nicht zu bewerkstelligen ist.

Die im beschriebenen Zyklus fortgeschrittene Entschuldung der Branche bei gleichzeitig in Teilen unverändert bestehender Investitionszurückhaltung aufgrund von technologischen und regulatorischen Unsicherheiten hat im Berichtsjahr den Rückgang der Nachfrage nach Schiffsfinanzierungen fortgesetzt. Mit Blick auf die beschriebene Transformation ergibt sich dennoch ein ganz erheblicher Kapitalbedarf in der kommenden Dekade, der zu großen Teilen durch privates Kapital gedeckt werden muss. Diese fundamental positive Aussicht für finanzierungsbereite Investoren und Banken kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Investoren und Banken aus risikoregulatorischer Sicht ausgereifte Technologien und fungible Assets bevorzugen werden oder alternativ belastbare Cashflow-Zusagen von Seiten der Industrie oder seitens der Ladungsgeber erwarten. Hier steht die Industrie im Kapitalwettbewerb mit anderen Assetklassen. Positiv zu werten ist dabei die im Sektor bereits im Vergleich zu anderen Assetklassen fortgeschrittene globale Verfügbarkeit belastbarer Daten zu Emissionen und Verbräuchen von Schiffen.

Das seit vielen Jahrzehnten etablierte Geschäftsmodell im *Shipping* hat sich auch im Berichtsjahr weiter erfreulich entwickelt und profitiert davon, nicht einseitig von der zuletzt schwächeren Finanzierungsnachfrage abhängig zu sein. Durch uns als fokussierten Bankdienstleister für internationalen Zahlungsverkehr, moderne Cash-Management-Lösungen und Devisen auf der einen sowie mit einer ausgeprägten Industriekompetenz und langjährigen Transaktionserfahrung auf der anderen Seite konnte der Schifffahrtsbereich erneut von der positiven Branchenentwicklung profitieren. Viele Schifffahrtskunden haben zum Beispiel ihre positive

Gewinn- und Liquiditätssituation dafür genutzt, auch die Angebote der Bank auf der Anlageseite wahrzunehmen. Die Ende 2023 erfolgte Ausweitung des Angebots auf den Handel mit und auf die Verwahrung von CO<sub>2</sub>-Verschmutzungsrechten (»EU-Allowances«) war dabei eine wichtige Quelle für das im Berichtsjahr erzielte Neukundenwachstum. Unsere Stellung als ein führender Asset Manager für Private Shipping Debt wollen wir ausbauen, ohne dabei den bisher sehr guten Track Record mit einem attraktiven Risiko-Return in einem Umfeld verstärkten Bankenvettbewerbs um eine reduzierte Zahl an Projekten zu gefährden. Wir sehen den erwarteten erheblichen Finanzierungsbedarf in den kommenden Jahren vor allem im Neubaubereich, der immer weniger von traditionellen Banken gedeckt werden kann, als weitere Zukunftschance für unser flexibles Geschäftsmodell: So konnten wir bereits im Berichtsjahr unseren langjährig aufgebauten Zugang zu Kunden und deren Investitions- und Finanzierungsprojekten auf der einen und zu alternativen Finanzierungsanbietern auf der anderen Seite verstärkt dazu nutzen, Kunden jenseits unserer eigenen Asset-basierten Finanzierungsstrategie auch hinsichtlich möglicher Alternativen, zum Beispiel aus dem traditionell schifffahrtsaffinen japanischen Finanzierungsmarkt, zu beraten. Es wird auch in den kommenden Jahren in unserem Fokus stehen, unseren traditionell sehr guten und langjährig etablierten Zugang zu Schifffahrtskunden und -projekten weiter konsequent und flexibel für attraktive Produktangebote zu nutzen.

### **Real Estate**

Die Auswirkungen des Zinssprungs im ersten Halbjahr 2022 auf die Immobilienmärkte zeigen sich aufgrund der immobilienmarkttypischen Trägheit verspätet, dafür aber umso drastischer. Nahezu alle Immobilien haben eine negative Wertkorrektur erfahren. Die individuelle Höhe des Wertverlustes hängt neben der Nutzungsart und dem Standort auch von dem energetischen Zustand der Immobilie ab. Die Projektentwicklungsbranche ist besonders zinssensibel und erfährt eine Welle von Insolvenzen, die sich durch variable Projektfinanzierungen, hohe Preissteigerungen für Baumaterialien und sinkende Kaufpreise potenziert. Die Zinseinstände für Baufinanzierungen am Ende des Jahres 2024 lassen hoffen, die Talsohle der Immobilienkrise erreicht zu haben, auch wenn 2025 weitere Korrekturen und Insolvenzen zu erwarten sind.



Trotz oder gerade wegen dieses Umfelds sind wir ein gewohnt verlässlicher Partner für unsere Kunden, die wir bei der Kapitalanlage in Immobilien und der Finanzierung von Bauvorhaben begleiten und unterstützen. Das im Verlauf des Lebenszyklus unabdingliche wert- und risikoorientierte Asset Management der Immobilien wird hierbei durch Berenberg erbracht. In den vier Spezial-AIFs BERENBERG REAL ESTATE HAMBURG, BERLIN, HAMBURG II und DEUTSCHLAND werden in der laufenden Bewirtschaftung umfangliche ESG-Maßnahmen durchgeführt. Die BERENBERG REAL ESTATE ASSET MANAGEMENT GMBH hat für ein Family Office ein energieeffizientes Bürohaus in der Hamburger HafenCity mit rund 14.500 m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche übernommen und dieses mit der Vermietung wesentlicher Leerstandsflächen erfolgreich repositioniert. Für ein weiteres Family Office hat Berenberg 140 Wohneinheiten in Berlin erworben.

*»Eigenkapitalstarke Immobilieninvestoren haben nun beste Chancen: Die Zeit zum Einstieg war viele Jahre lang nicht mehr so attraktiv wie heute.«*

*Ken Zipse, Head of Real Estate*

Im Bereich *Real Estate Finance* sind wir weiterhin als Investmentmanager für institutionelles Kapital tätig, um semiprofessionellen und professionellen Investoren über Private-Real-Estate-Debt-Fonds Zugang zum Markt für strukturierte Immobilienfinanzierungen anbieten zu können. Der Fokus liegt unverändert auf Finanzierungen mit erstrangiger Besicherung und einem konservativen Beleihungsauslauf bei überdurchschnittlichem Renditepotenzial. Diese Strategie hat sich insbesondere in dem aktuell schwierigen Marktumfeld für Immobilieninvestitionen mit erheblichen Wertkorrekturen, Einbruch des Projektentwicklungs- und Transaktionsmarktes, Zinssteigerungen und Zurückhaltung der klassischen Immobilienfinanzierer bewährt. Viele Marktteilnehmer, die in den letzten Jahren höhere Beleihungsausläufe akzeptiert haben, stehen dagegen vor dem Problem verzögerter Rückzahlungen, wenn nicht sogar Wertberichtigungen oder Abschreibungen. Das aktuelle Finanzierungsumfeld verschafft alternativen Finanzierern daher eine gute Ausgangslage, sich als verlässlicher Partner zu etablieren. Wir streben daher die Anbindung weiterer Finanzierungen mit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil an.

## Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche

Die bestmögliche Betreuung unserer Kunden kann nur gelingen, wenn die erforderliche Infrastruktur der Stabsbereiche optimal darauf ausgerichtet ist. Zudem bindet die Umsetzung sich stetig ändernder regulatorischer Anforderungen umfangreiche Ressourcen. Gleichzeitig ist das Marktumfeld von zunehmender Digitalisierung und Automatisierung geprägt. Aus diesem Grund haben wir hierfür die Stabsbereiche, die besonders wichtig für die Sicherstellung optimaler Prozessketten sind und die ein zentrales Risikomanagement gewährleisten, in einem Partnerressort zusammengefasst.

Eine wichtige Rolle bei der Erbringung unserer Dienstleistungen spielt die IT, die der Bereich *Global Technology* bei Berenberg verantwortet. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, wichtige Komponenten selbst zu entwickeln. Dort, wo es aus Effizienzüberlegungen sinnvoll erscheint, greifen wir auf Standardlösungen zurück. Dabei richten wir stets den Blick auf unsere Wertschöpfungskette und wägen ab, welche Lösung die optimale Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglicht. Bei Eigenentwicklungen kommen konsequent agile Arbeitsweisen zum Einsatz. Wir erreichen so eine hohe Flexibilität und steigern die Produktivität und Innovationsfähigkeit des Bereiches. Darüber hinaus setzen wir auf eine stärkere Modularisierung unserer IT-Architektur. Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dominieren insbesondere Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte unsere Entwicklungsarbeit. Bei unseren Neuentwicklungen wird der Einsatz von KI zunehmend eine bedeutendere Rolle einnehmen. Um die Geschäftsbereiche stabil und sicher mit IT-Leistungen zu versorgen, verfügen wir über eine Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren. Für eine zukunftssichere Ausrichtung des Betriebs sollen künftig verstärkt skalierbare Lösungen, beispielsweise Cloud-Computing, mit den eigenen Systemen kombiniert werden. Die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäftes wird durch einen globalen IT-Ansatz begleitet. Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen unserer IT-Steuerung auf das Segment Governance und Regulatorik. *Zentrale Projekte* des Hauses sowie übergreifende interne und regulatorische Nachhaltigkeitsrichtlinien werden ebenfalls aus einer eigens hierfür geschaffenen separaten Abteilung koordiniert. Eine unabhängig von der IT agierende Einheit für *Informationssicherheit* gewährleistet den erforderlichen Schutz der Systeme.

Die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen für unsere Kunden setzt eine leistungsfähige Wertpapierabwicklung voraus. Aus unserem Bereich *Transaction Services* heraus bieten wir unseren Marktbereichen exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Abwicklungsprozesse. Dabei haben wir uns bewusst entschieden, die Abwicklung nicht an einen Drittanbieter auszulagern, sondern diese wichtige Dienstleistung selbst zu erstellen. Neben einer hohen Qualität und Stabilität der Abwicklung achten wir besonders auf die Effizienz der Prozesse. Wir setzen auf zunehmende Automatisierung, um sowohl die Anfälligkeit für Fehler zu minimieren als auch unseren Marktbereichen eine Plattform für weiteres Wachstum und eine fortschreitende Internationalisierung unseres Geschäftes anbieten zu können.

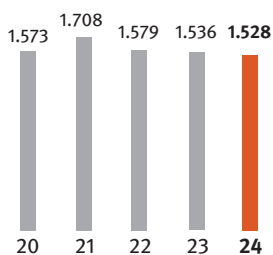
Der Bereich *Tax* gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Steuervorschriften und koordiniert die Rechnungslegung unserer Tochtergesellschaften. Der Bereich *Risk & Finance* verantwortet die marktbereichsunabhängige Analyse und Steuerung der mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken. Schon seit vielen Jahren legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Risikokennzahlen aus dem Riskcontrolling nicht isoliert von der sonstigen Geschäftsentwicklung betrachtet werden. Daher sind das *Controlling*, das *Accounting* sowie die *Rechnungslegung* ebenfalls in diesen Bereich integriert und versorgen die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung kontinuierlich mit sämtlichen steuerungsrelevanten Informationen.

Im Bereich *Group Compliance* werden die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Anforderungen bezüglich des Wertpapiergeschäftes, die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln und die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet. Außerdem sind im Bereich *Group Compliance* die Geldwäscheprävention, die Zentrale Stelle zur Bekämpfung von Straftaten mit wirtschaftlichem Hintergrund, die MaRisk-Compliance-Funktion und das Beschwerdemanagement angesiedelt.

Weitere zentrale Stabsfunktionen sind unter *Client Services* zusammengefasst. Diese Einheit überwacht auch die Kreditrisiken und gewährleistet die nach MaRisk erforderliche marktunabhängige Sicht auf das Kreditgeschäft. Aus der Einheit *Client Administration* heraus wird die ordnungsgemäße Führung sämtlicher Kundenbeziehungen der Bank sichergestellt. Die ebenfalls dort angegliederte Abteilung *Payment Services* sorgt auf Basis neuer und hochmoderner Zahlungsverkehrssysteme für den reibungslosen Ablauf von Zahlungen sowohl aus dem Kundengeschäft als auch aus der Bank. Insbesondere im Auslandszahlungsverkehr entwickelt sich unser System immer mehr zu einem Wettbewerbsvorteil.

## Mitarbeiter

**Mitarbeiter<sup>1)</sup> am 31.12.**  
Berenberg-Gruppe weltweit



Zum 31. Dezember 2024 waren bei Berenberg weltweit 1.528 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (1.536). Mit 826 Mitarbeitern ist Hamburg unverändert der größte Standort, gefolgt von London (394), Frankfurt (175) und New York (31).

2024 haben wir erneut einen deutlichen Fokus auf die Stärkung unserer *Arbeitgebermarke* gelegt und unsere Social-Media-Aktivitäten ausgebaut. Zudem haben wir in diesem Jahr an mehreren Veranstaltungen wie zum Beispiel an der IT-Jobmesse ITCS, an der HACKER SCHOOL und am BRIGHT NETWORK Event »Women in Finance & Banking« teilgenommen sowie im Hause ein »Come and Meet us«-Event durchgeführt. Um die Attraktivität und Visibilität des Finanzsektors weiter zu erhöhen, beteiligen wir uns an unterschiedlichen Initiativen wie zum Beispiel der »Finanzbildung an Schulen« in Hamburg oder dem »Arbeitskreis Finanzbildung« des BUNDESVERBANDES DEUTSCHER BANKEN.

Die *Ausbildung* von Schul- und Hochschulabsolventen war auch im Jahr 2024 ein wichtiges Element, um auch in Zukunft unsere freien Stellen in den Supportfunktionen, den Marktbereichen und im Global-Technology-Bereich mit gut ausgebildeten Nachwuchskräften besetzen zu können. Im Berichtszeitraum sind 26 neue Absolventen (Auszubildende Global Technology, duale Studenten, Graduates) bei Berenberg gestartet. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr eine neue Ausbildungskooperation mit der BERUFLICHEN HOCHSCHULE HAMBURG (BHH) geschlossen. Ab 2025 werden wir eine studienintegrierende Ausbildung für die Bankbereiche und Global Technology anbieten, welche die Möglichkeit bietet, Studium und Ausbildung miteinander zu vereinen.

Neben der Ausbildung von Nachwuchskräften hat auch die *Weiterbildung* unserer Mitarbeiter eine große Bedeutung. So haben wir unseren Mitarbeitern und Führungskräften im Berichtsjahr über unser »Learning & Development«-Angebot wieder umfangreiche Inhouse-Trainings zur Wissenserweiterung, Persönlichkeitsentwicklung und zum Netzwerken angeboten. Ebenso unterstützen wir Mitarbeiter, die sich im Rahmen von Qualifikationsmaßnahmen (Hochschulstudium oder Zertifizierungen) weiterentwickeln wollen. An unseren ausländischen Standorten

<sup>1)</sup> Ohne Praktikanten und Werkstudenten

in London und Paris haben wir ein Training zum Thema *Diversity & Inclusion* sowie in London zusätzlich zum Thema *Health & Safety* implementiert.

Im Zusammenhang mit *Diversity & Inclusion* wurde im Berichtsjahr mit der Schwerbehindertenvertretung und dem Betriebsrat eine Inklusionsvereinbarung für schwerbehinderte Menschen und diesen Gleichgestellten abgeschlossen und eingeführt. Im Rahmen von Schulungen wurden alle Führungskräfte mit den Regelungen und Zielen der Vereinbarung vertraut gemacht. Die Vereinbarung soll zusätzliche Impulse für Inklusion in der Bank setzen und dazu beitragen, die berufliche Integration optimal zu unterstützen.

Der Bau unseres neuen *Hauptsitzes* in Hamburg konnte 2024 erfolgreich abgeschlossen werden und dieser wird nun für unsere Belange ausgebaut. Viele Mitarbeiter haben die wiederholten Angebote zur Baustellenbegehung und zum Besuch einer bereits vollständig eingerichteten Etage angenommen und konnten sich so von der hochmodernen und technisch umfassend ausgestatteten Arbeitsumgebung überzeugen. Zum Berichtszeitpunkt wird gerade das Mitarbeiterrestaurant fertiggestellt, das ein hochwertiges Essens- und Cateringangebot bereitstellen wird. Damit alle Hamburger Mitarbeiter gut auf den für Herbst 2025 geplanten Umzug vorbereitet sind, haben für Führungskräfte Change-Workshops stattgefunden, die dabei unterstützen, die Bereiche auf die neue Arbeitsumgebung vorzubereiten und umzugsbedingte Fragen zu klären.

Im Rahmen der *Mitarbeitersozialleistungen* haben wir auch im Jahr 2024 unseren Mitarbeitern in Deutschland eine einheitliche Inflationsausgleichsprämie gezahlt sowie den Arbeitgeberzuschuss für unsere Restaurantschecks für Paris und in Deutschland erhöht. Für unsere Mitarbeiter in der Schweiz haben wir die betriebliche Altersversorgung angepasst, um diese noch attraktiver zu machen.

Für ihr stetiges Engagement und ihre Leistungsbereitschaft gerade in diesen herausfordernden Zeiten danken wir unseren Mitarbeitern sehr. Der Dank gilt auch den Mitgliedern des Betriebsrates, der Schwerbehindertenvertretung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung, die auch im Jahr 2024 eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ermöglichten.

## Risikobericht

Die *Risikolage* der Bank war im Geschäftsjahr trotz weiterhin bestehender internationaler politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten stabil. Unsere durch Vorsicht geprägte, defensiv ausgerichtete *Risikostrategie* wurde im Berichtsjahr beibehalten. Die bewusste Fokussierung auf tendenziell weniger risikobehaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder ist vor dem Hintergrund teilweise unsicherer Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung. Ein unverändert konservativer Risikoappetit ist Kern unserer Risikokultur und wurde im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses durch die Geschäftsleitung überprüft und bestätigt. Typische Risiken des Bankgeschäfts wie Kredit- und Marktpreisrisiken werden in einem angemessenen Umfang eingegangen, der die langfristig orientierte Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherstellt. Diese Risikophilosophie bildet die Grundlage für unser umfassendes Risikomanagement und beinhaltet die Vorgabe von Risikolimiten für eine zielgenaue Umsetzung. Die Risikosteuerung unserer Niederlassungen erfolgt zentral aus unserem Hauptsitz in Hamburg.

Die *Liquiditätslage* der Bank war über das gesamte Jahr 2024 mehr als komfortabel und hat sich auf einem sehr hohen, von diversifizierten Kundeneinlagen geprägten Niveau stabil entwickelt. Ursächlich für das hohe Niveau unserer Einlagen, die auf der Ertragsseite erfreuliche Margen generieren, sind weiterhin die umfangreichen USD-Einlagen aus dem Shipping-Segment, eine stabile Kundenbasis im Wealth Management sowie das generelle Wachstum des operativen Geschäfts. Die Veränderungen im Jahresverlauf lagen im Rahmen der üblichen Volumenschwankungen und bewegten sich im Einklang mit unseren Erwartungswerten. Unseren strukturellen Überschuss an Passivmitteln legen wir in einem hoch liquiden Portfolio, das von Wertpapieren deutscher öffentlicher Emittenten mit kurzen Restlaufzeiten dominiert ist, sowie als Zentralbankguthaben bei der Deutschen Bundesbank an.

Vor dem Hintergrund der strategischen Fokussierung auf *dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder* ist unser Risikomanagement durch den Einsatz zeitgemäßer, auf die Struktur des Hauses optimal ausgerichteter Risikomessmethoden und Überwachungsprozesse charakterisiert. In diesem Rahmen werden ausgehend von einer umfassenden Risikoinventur Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken,

operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten regelmäßig analysiert. Reputations-, Event- und Beteiligungsrisiken werden im Rahmen des Managements für operationelle Risiken bewertet. Potenzielle Ertragsrückgänge werden ebenfalls berücksichtigt. Dies geschieht unter anderem anhand der Betrachtung adverser Szenarien sowie mittelbar durch eine konservative Planung und Definition der verfügbaren Risikodeckungsmasse in der *Risikotragfähigkeit* (INTERNAL CAPITAL ADEQUACY ASSESSMENT PROCESS, kurz ICAAP). Darüber hinaus besteht noch eine Limitreserve im Risikodeckungspotenzial (RDP). Außerdem werden im Rahmen des ICAAP-Frameworks verschiedene Stresskombinationen gebildet und auch ein Rückgang der Deckungsmasse simuliert (»Schutz des bilanziellen Eigenkapitals«). Unsere managementorientierte Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zum ICAAP hat sich auch in diesem Berichtsjahr als steuerungswirksam erwiesen und wird stetig weiterentwickelt. Schwerpunkte bildeten im Jahr 2024 unter anderem eine auf der Basis von Validierungshandlungen durchgeführte Aktualisierung und Weiterentwicklung der Stresstests, die zunehmende Berücksichtigung von ESG-Aspekten und die regelmäßige Überprüfung der Konservativität der Ansätze in der ökonomischen Perspektive. Die Verschmelzung der Kapitalplanung, der GuV-Planung und der Risikotragfähigkeit sowie die parallele Betrachtung von normativer und ökonomischer Perspektive sind fest in die Standardprozesse des Bereichs *Risk & Finance* integriert. Dadurch können wir die Sicherstellung der beiden damit verbundenen strategischen Ziele »Fortführung des Instituts« und »Schutz der Gläubiger« umfassend gewährleisten. Beide Perspektiven basieren auf dem grundsätzlichen Prinzip der Risikotragfähigkeitsrechnung, das die Gegenüberstellung von ermittelten Risiken und vorhandener Risikodeckungsmasse vorsieht.

Die *normative Perspektive* basiert auf den regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung des Instituts. Im Rahmen der drei Jahre umfassenden integrierten Kapitalplanung werden unterschiedliche Szenarien analysiert. Zum einen betrachten wir ein Basisszenario, das einen Geschäftsverlauf unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beinhaltet. Zum anderen wird ein adverses Szenario untersucht, das von einem schweren konjunkturellen Abschwung ausgeht, der sich deutlich über ein Jahr hinaus auswirkt. Diesem Szenario liegen umfangreiche makroökonomische und institutsindividuelle Annahmen zugrunde. Dabei wird das Szenario nicht nur

isoliert für einzelne Parameter simuliert. Vielmehr stellt das adverse Szenario im Sinne der MINDESTANFORDERUNGEN AN DAS RISIKOMANAGEMENT (MaRisk) einen integrierten Stresstest mit Auswirkungen auf alle relevanten Steuerungsgrößen dar. Zusätzlich beinhaltet es auch Steuerungsmaßnahmen des Managements, die der Krise entgegenwirken. Unsere Ergebnisse zeigen unverändert, dass die Bank auch solche extremen Szenarien komfortabel aus der eigenen Substanz und Ertragskraft heraus überstehen könnte. Aktuelle Entscheidungen seitens der Bankenaufsicht zu Veränderungen der Kapitalanforderungen werden, wenn einschlägig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Kapitalsituation der Bank, analysiert und in die Planung einbezogen. Die regulatorisch vorgeschriebenen Kapitalquoten werden eingehalten.

Für die *ökonomische Perspektive* wird das Risikodeckungspotenzial barwertnah ermittelt. Ausgangspunkt sind die bilanziellen Kapitalgrößen gemäß HGB, ergänzt um stille Reserven und/oder Lasten. In unserem sehr konservativen Ansatz werden Plangewinne grundsätzlich nicht angerechnet. Für die genannten Risikokategorien quantifizieren wir auf Grundlage des Value-at-Risk-Prinzips (VaR) die Verlustpotenziale der Geschäftsbereiche. Der VaR gibt für ein festgelegtes Wahrscheinlichkeitsniveau die Verlustobergrenze an. Die Risikoquantifizierung erfolgt über etablierte barwertige Modellberechnungen auf einem hohen Konfidenzniveau von 99,9 % und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die VaR-Verfahren spiegeln die Verlustpotenziale unter normalen Marktbedingungen wider. Um die Risikosituation aus einer extremeren Perspektive zu betrachten, ergänzen wir die Risikobewertungen durch geeignete historische und hypothetische *Stresstests*.

Der regelmäßig vorgenommene Abgleich zwischen Risiko und Risikodeckungsmasse ist auf diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Gesamtrisikoposition des Hauses ausgerichtet. Risikomindernde Diversifikationseffekte über die verschiedenen Risikoarten hinweg werden bewusst vernachlässigt, indem die Unterlegungsbeträge für die Risikokategorien konservativ addiert werden. Im Rahmen von parallel durchgeführten, monatlichen und quartalsweisen Betrachtungen vergleichen wir die Ergebnisse von verschiedenen risikoartenspezifischen und übergreifenden Stress-Szenarien mit der verfügbaren ökonomischen Risikodeckungsmasse. Dabei sollen die Ergebnisse die Deckungsmasse nicht überschreiten. Außerdem führen wir nach Bedarf anlassbezogene Stresstests durch, um aktuelle Krisensituationen zu bewerten. Im Sinne eines inversen Stresstests werden kombinierte Szenarien berechnet, bei deren Eintreten



eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse eintreten würde. Im Berichtsjahr wurde mit einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen mittleren Risikoauslastung im Bereich von 70 % nicht das gesamte der Bank zur Verfügung stehende ökonomische Kapital durch die Geschäftsbereiche gebunden. Dies verdeutlicht im Einklang mit unseren Strategien mit Blick auf das Gesamtergebnis die im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessenen Chancen der Geschäftstätigkeit.

Die *Geschäftsleitung* trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und definiert die Rahmenbedingungen für die Steuerung der verschiedenen Risikoarten. Der Bereich *Risk & Finance* agiert im Sinne der MaRisk aufbauorganisatorisch unabhängig von allen Marktbereichen und gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten den stetigen und zeitnahen Informationsfluss an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Bank (Risikokontrollfunktion). Er ist für die Entwicklung und Betreuung der Systeme zur Gesamtbank- und Risikosteuerung zuständig. Im Bereich *Risk & Finance* integriert sind die Aufgabengebiete Risk & Regulatory Reporting (Risikosicht Säule I und II), Controlling & Accounting (interne und externe/handelsrechtliche GuV-Sicht), ESG, Projects & Governance (inklusive Validierung der Risikomodelle), Accounts & Disclosure sowie die Einheiten Data Protection und Information Security. Durch die gezielte Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen Erfolgswerten aus dem Controlling und den handelsrechtlichen Ergebnissen aus dem Accounting mit den ökonomischen und normativen Risikokennzahlen gelingt es uns, eine umfassende Gesamtbankperspektive bei der Bewertung von Risiken zu erreichen und sie im Rahmen der Berichterstattung der Geschäftsleitung zur Verfügung zu stellen. Der Bereich führt regelmäßig eine umfassende Risikoinventur durch und stellt die Risikobeträge der verschiedenen Risikoarten dem zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzial gegenüber. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wird strategiekonform gewährleistet, dass übermäßige Risikokonzentrationen weder innerhalb der verschiedenen Risikokategorien noch über die Risikoarten hinweg bestehen.

Berenberg setzt im Risikomanagement das bewährte Modell der drei Verteidigungslinien ein. Als *erste Verteidigungslinie* hat das operative Management der verschiedenen Bereiche des Hauses als Risikoeigner die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für die Beurteilung, Steuerung und Reduktion von Risiken. Dies schließt die Implementierung und Überwachung organisatorischer

Sicherungsmaßnahmen sowie in den Prozessen verankerte Kontrollaktivitäten ein. Im Rahmen der *zweiten Verteidigungslinie* ermöglichen und überwachen die Einheiten *Risk & Finance* und *Group Compliance* die Umsetzung eines wirksamen Risikomanagements und gewährleisten die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung des Hauses. Als *dritte Verteidigungslinie* übernimmt die unabhängige *interne Revision* im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Beurteilung darüber, wie wirksam das Haus seine Risiken steuert und wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre Aufgaben erfüllen.

Durch geopolitische Konflikte dauerten im Berichtsjahr die wirtschaftlichen Unsicherheiten an, die auch an den Finanz- und Kapitalmärkten immer wieder zu deutlichen Bewegungen führen. Eine nennenswerte direkte Betroffenheit der Bank durch bestehende Risikopositionen ist vor dem Hintergrund des strategischen Geschäftsgebietes nicht gegeben. Alle bestehenden Sanktionsmaßnahmen werden selbstverständlich konsequent berücksichtigt (insbesondere im Zahlungsverkehr und von Compliance). Bei den Kreditrisiken ist kein über die bestehenden Stresstests hinausgehender Bedarf erkennbar geworden. Unser Credit Risk Management (Marktfolge) verfolgt die Entwicklung der Beobachtungsfälle eng. Dies betrifft auch Engagements mit Immobilienbezug, die jedoch mit rund 8 % lediglich einen geringen Teil unseres Kundenkreditportfolios ausmachen, sowie einzelne Fälle des Segments Structured Finance. Gegenüber der SIGNA Gruppe (René Benko) und der ebenfalls insolventen Gröner Group bestehen keine Exposures. Eine ungewöhnliche Zunahme der operationellen Risiken war im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. Die Aufstellung der Bank in Bezug auf den ICAAP ist sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive robust.

Obwohl wir uns auch über Kundeneinlagen refinanzieren, benötigen wir aufgrund unseres Geschäftsmodells (unter anderem begrenztes Kreditvolumen) nur einen kleinen Teil davon zur Refinanzierung. Darüber hinaus betreiben wir im Gegensatz zu vielen anderen Banken keine längere Fristentransformation.

Unsere durchschnittliche Zinsbindung liegt unterhalb von einem Jahr. Die vorhandenen Puffer in der Risikodeckungsmasse (normativ und ökonomisch) reichen aus aktueller Sicht aus, um potenzielle zusätzliche Krisenauswirkungen auf die Bank aufzufangen. Die bestehenden Stresstests decken das aktuelle Szenario ab, werden aber der jeweiligen Lage entsprechend bei Bedarf ergänzt und angepasst. Aktuelle Entwicklungen der Regulatorik (wie CRR III und ESG) werden aufmerksam beobachtet und der Einfluss auf die Gesamtbank analysiert.

Ein von den kundenbetreuenden Bereichen organisatorisch unabhängiger Marktfolgebereich (*Credit Risk Management*) überwacht die eingegangenen Adressenausfallrisiken anhand eines geeigneten Limitsystems. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch zielgerichtete Analysen der Einheit Risk & Finance unterstützt. *Marktpreisrisiken* ergeben sich sowohl aus kurzfristigen Positionen des Handelsbuches als auch aus strategischen Positionen der Liquiditätsreserve und werden durch das Riskcontrolling eng überwacht. *Zinsänderungsrisiken* des Anlagebuchs ergänzen das Risikoprofil. Risk & Finance gewährleistet zudem eine Quantifizierung der *operationellen Risiken* mittels fortgeschrittener methodischer Verfahren, deren Höhe durch stringente Prozesse, die angemessene Qualifikation unserer Mitarbeiter und ein umfangreiches Regelwerk inklusive Notfallplanungen begrenzt ist. Der Bereich *Treasury* verantwortet gemeinsam mit dem *Geldhandel* die Steuerung der *Liquiditätsrisiken*. Das Riskcontrolling (oder *Risk & Finance*) ist in die Überwachung systematisch eingebunden und validiert regelmäßig die Ergebnisse.

Über eine monatlich erstellte Gesamtkalkulation wird der Erfolg der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken überwacht. In diesem Zusammenhang werden auch volatile Ertragskomponenten und mögliche daraus resultierende Ergebnisveränderungen analysiert. Tägliche Berichte zu den wichtigsten GuV-Positionen und Szenarioplanungen dienen als Frühwarnsystem. Strategiekonform erfolgt eine gezielte Diversifikation über Geschäftsfelder und Märkte. Der Bereich *Risk & Finance* stellt dem Management ein Reporting zur Verfügung, das den Berichtsempfängern die Analyse der Ergebnisse und Risiken in unterschiedlichen Aggregationsstufen ermöglicht. Die interne *Revision* des Hauses kontrolliert basierend auf festgelegten Vorgaben regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien. *Risk & Finance* und *Credit Risk Management* informieren regelmäßig den vom Verwaltungsrat der Bank eingesetzten *Risikoüberwachungsausschuss*, der turnusmäßig dreimal im Jahr und bei Bedarf ad hoc tagt. Die Leitlinien unseres Risikomanagements sind in einer Risikostrategie schriftlich fixiert, die allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie auf unserer Website unter: [www.berenberg.de/risikobericht](http://www.berenberg.de/risikobericht).

## Prognosen und Chancen für 2025

Wie schon die vergangenen Jahre war auch 2024 von Unsicherheiten geprägt. Die politische und geopolitische Lage in Deutschland, Europa und der Welt hat dabei einige Veränderungen erfahren, die heute und auch in Zukunft Einfluss auf die Kapitalmärkte und damit auf unser Geschäft haben werden. Die zu Beginn des Berichtsjahres rekordhohe Inflation hat sich signifikant abgeschwächt, und das Zinsniveau im Euroraum ist ebenfalls spürbar gesunken. Politische Unsicherheiten durch das abrupte Ende der Ampel-Regierung und die dadurch ausgelösten Neuwahlen zu Beginn des Jahres 2025 haben unmittelbare Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Für das letzte Quartal 2024 vorgesehene Gesetzesvorhaben wurden nicht mehr verabschiedet, was unmittelbare Auswirkung auch auf unser Geschäft hatte. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2024 hat das bis dahin recht konstante Zinsumfeld in Verbindung mit unserem sehr stabilen Niveau an Kundeneinlagen für ein starkes Zinsergebnis gesorgt. Die Zinssenkungen in der zweiten Jahreshälfte sowie die Prognosen für 2025 veranlassen uns, für 2025 wieder mit einem rückläufigen Zinsergebnis zu planen. Die Polykrisen ließen das für Berenberg wichtige Kapitalmarktgeschäft auch zu Beginn des Jahres 2024 zunächst nicht wieder anspringen, in der zweiten Jahreshälfte 2024 konnten wir jedoch erste Anzeichen für eine leichte Erholung wahrnehmen. 2025 planen wir zunächst vorsichtig, haben jedoch verglichen mit den letzten Jahren deutlich mehr Zuversicht in eine weitere Erholung und Stabilisierung der Märkte. Mit einer optimierten Aufstellung hatten wir schon früh die Kostenbasis reduziert, aber immer darauf geachtet, dass eine hohe Leistungsfähigkeit beim Wiederanlaufen der Märkte gewährleistet ist.

Erneut hat sich gezeigt, dass wir als mittelgroßes Haus mit einer schlanken Führungsstruktur, entscheidungsstarken *persönlich haftenden Gesellschaftern* und einer guten Kapitalausstattung deutlich schneller agieren können als viele Wettbewerber, insbesondere große Institute. Daneben zeigt unsere breite Diversifizierung gegenüber kleineren, eher in einem einzigen Geschäftsbereich tätigen Marktteilnehmern deutliche Vorteile. So haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell immer wieder an die jeweiligen Erfordernisse angepasst und Berenberg zu einem international orientierten Beratungshaus ausgebaut. Mit unserer Aufstellung sind wir gut in der Lage, die Herausforderungen der weiter

zunehmenden regulatorischen Anforderungen und der Digitalisierung sowohl bei den Kundenschnittstellen als auch den Prozessen zu bewältigen.

Über Hamburg hinaus haben wir uns an den großen Finanzplätzen London, New York und Frankfurt etabliert. London ist mit 394 Mitarbeitern (Ende 2024) unser zweitgrößter Standort. Wir sind davon überzeugt, dass London ein sehr bedeutender Finanzstandort bleiben wird, und sehen uns mit unserer Niederlassung gut aufgestellt. Als Unternehmen mit Hauptsitz innerhalb der EU erfüllen wir zudem alle Voraussetzungen, um auch in der aktuellen Post-Brexit-Zeit unsere Dienstleistungen erfolgreich in dem von uns fokussierten Geschäftsgebiet anbieten zu können. Unsere Tochtergesellschaft in New York nutzen wir insbesondere als Distributionsplattform für unser etabliertes europäisches Aktienprodukt.

Unser Ziel, in allen relevanten Geschäftsfeldern Marktanteile zu gewinnen, behalten wir im Blick und sind überzeugt, hier gute Chancen zu haben. Dabei profitieren wir davon, dass unsere Wettbewerber ebenfalls unter der allgemeinen Marktschwäche leiden. Weitere mögliche Marktkonsolidierungen werden wir nutzen, um Marktanteile hinzuzugewinnen. Dabei kommt uns zugute, dass wir die Entwicklung unseres Hauses mit einem langfristigen Zeithorizont betrachten und auch einzelne marktbedingt ruhigere Phasen gut überstehen. Unsere Kernmärkte bleiben dabei Deutschland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und die USA. Für bestehende Kunden wollen wir weiterhin der bevorzugte Partner sein und sie langfristig begleiten. Neue Kunden wollen wir mit unserem Know-how und unserer besonderen Servicequalität gewinnen. Unser bewährtes, diversifiziertes Geschäftsmodell mit den Bereichen *Investment Bank*, *Wealth and Asset Management* und *Corporate Banking* werden wir beibehalten. Im Wertpapierhandel wollen wir unseren Marktanteil weiter steigern und im Kapitalmarktgeschäft unsere langjährige heimische Spitzenposition auch auf andere Märkte übertragen. Im *Wealth Management* konzentrieren wir uns auf die Betreuung komplexer Vermögen. Diesen Bereich haben wir 2024 über eine gemeinsame Vertriebsfunktion weiter mit dem *Asset Management* verzahnt, um unseren Kunden eine noch breitere, exzellente Produktpalette bieten zu können. Unser Ziel ist es, eine der führenden Wealth-and-Asset-Management-Boutiquen in Europa zu werden. Das Renommee unserer Experten sowie unsere Auszeichnungen sorgen dabei für eine hohe Wahrnehmung am Markt. Im *Corporate Banking* werden wir unsere gute Marktposition mit innovativen Produkten weiter festigen und ausbauen. Feste Bestandteile sind hierbei die im *Corporate Banking* aufgelegten und gemanagten Debt-Fonds.

So verschieden die einzelnen Geschäftsbereiche auch sind – die gemeinsame Klammer ist das Bestreben, unseren Kunden qualitativ hochwertige und unabhängige Beratung, bestmöglichen Service und exzellente Ausführung zu bieten. Wir legen unseren Fokus auch künftig auf das Angebot von Dienstleistungen und agieren mit einem sehr konservativen Risikomanagement. Berenberg wird sich auf die bestehenden Geschäftsbereiche konzentrieren und die Chancen nutzen, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftes beitragen. Unsere Strategie organischen Wachstums werden wir fortsetzen, um uns voll und ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren zu können. Das schließt die Übernahme kleinerer Einheiten nicht aus, sofern sich Synergien ergeben.

Neben dem Ausbau der Marktbereiche werden wir unsere internen Strukturen fortlaufend anpassen. Herausragende Bedeutung hat dabei unsere hausinterne IT, die nicht nur technisch auf dem neuesten Stand agiert, sondern auch mit modernen Organisationsstrukturen die nötige Flexibilität aufweist. In diesem Zusammenhang wurde auch in die Umsetzung der Vorgaben des Digital Operational Resilience Act (DORA) investiert, die zum 17. Januar 2025 verpflichtend einzuhalten sind.

Im Laufe des Jahres 2025 werden wir an unserem Stammsitz Hamburg ein neues Gebäude für alle an diesem Standort tätigen Mitarbeiter (826 Stand Ende 2024) beziehen. Dieses erfüllt strenge Nachhaltigkeitsanforderungen und strebt das DGNB-Zertifikat in Gold an. In dem Zuge sind wir auch dabei, neue, hochmoderne Rechenzentren einzurichten. Zur Einhaltung regulatorischer Vorschriften investieren wir in adäquate Systeme und Prozesse sowie in die Effektivität unserer regulatorischen Funktionen. Hierzu zählen wir insbesondere *Group Compliance*, *Internal Audit* sowie *Risk & Finance*. Ebenfalls werden wir auf Produkt- und Unternehmensebene alle nachhaltigkeitsbezogenen regulatorischen Anforderungen umsetzen. Aus diesem Grund haben wir uns im Jahr 2024 schwerpunktmäßig mit den Offenlegungsanforderungen nach der europäischen *Corporate Sustainability Reporting Directive* (CSRD) beschäftigt und werden unsere Veröffentlichungen entsprechend den gesetzlich gültigen Vorgaben vollumfänglich erfüllen. Besondere Risiken, die über die im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses gesteuerten Risiken hinausgehen und die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung nehmen könnten, waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wir halten unsere Marktpositionierung auch vor dem Hintergrund weiterer möglicher Marktkonsolidierungen von Wettbewerbern für sehr gut, um auch 2025 wieder ein gutes Ergebnis zu erzielen, das wir zunächst sehr umsichtig geplant haben. Aus diesem Umfeld ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen für das Geschäft unseres Institutes. Bislang hat es Berenberg gut verstanden, solche Risiken zu managen und sich ergebende Chancen konsequent zu nutzen. Wir gehen davon aus, dass dies aufgrund der vorhandenen Expertise unseres Hauses auch weiterhin erfolgreich gelingen wird.

Der hohe Konsolidierungsdruck in der Finanzbranche wird anhalten, die Regulierung wird sich nicht reduzieren, und die Institute werden auch weiter darauf angewiesen sein, in digitalisierte und effiziente Prozesse zu investieren, um rentabel zu bleiben. Hierfür sehen wir uns mit einem tragfähigen Geschäftsmodell sehr gut gerüstet und streben an, sich ergebende Opportunitäten zur Gewinnung weiterer Marktanteile zu nutzen. Dabei werden wir auch zukünftig ein besonderes Augenmerk darauf richten, unsere Prozesse so zu strukturieren, dass sie effizient und kostengünstig sind.

Aufgrund des dienstleistungs- und kundenorientierten Geschäftsmodells der Bank und des daher vergleichsweise kurzfristigen Vorlaufs für die Gewinn- und Verlustrechnung dominierenden Provisionserträge plant Berenberg traditionell eher zurückhaltend. Für das Jahr 2025 erwarten wir vor dem Hintergrund der Zinsentwicklungen ein rückläufiges Zinsergebnis, im Gegenzug jedoch moderat ansteigende Provisionserträge. Die operativen Verwaltungsaufwendungen planen wir analog entsprechend moderat ansteigend. Dieser Anstieg ist zum Teil bedingt durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Umzug in unseren neuen Hauptsitz in Hamburg.

### **Investment Bank**

Wir erwarten, dass unser Marktanteil im *Research Advisory* 2025 wieder zu den zehn größten in Europa zählen wird. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Position in der DACH-Region weiter stärken und die positive Dynamik im übrigen kontinentaleuropäischen Markt aufrechterhalten können. Unser Geschäft in Großbritannien werden wir erfolgreich weiter betreiben und ausbauen. Darüber

hinaus beabsichtigen wir, innerhalb unserer strategischen Schwerpunktbereiche am ECM-Geschäft in den USA zu partizipieren.

Unsere High-Touch-Trading-Sparte bleibt vor allem in Deutschland, in Großbritannien und im Hinblick auf Spezialfälle führend. Unsere erfolgreiche Expansion im Low-Touch-Trading konnte einen wesentlichen Beitrag zu unserem Wachstum leisten, was sich unserer Erwartung nach auch 2025 fortsetzen dürfte. Außerdem gehen wir davon aus, dass unser Geschäft mit festverzinslichen Wertpapieren und Devisen im Jahr 2025 einen positiven Beitrag zum Nettogewinn leisten wird.

### **Wealth and Asset Management**

2025 sollte wieder ein positiveres Marktumfeld bieten, getragen von Disinflation, sinkenden Zentralbankzinsen und fiskalpolitischen Impulsen aus den USA und China, was für weiteres Gewinnwachstum und eine Fortsetzung des Bullenmarktes spricht. Der Konsens prognostiziert ein zweistelliges Gewinnwachstum, doch sind Optimismus und Anlegerpositionierung bei Aktien bereits hoch, was das Aufwärtspotenzial begrenzen dürfte. Besonders für US-Aktien könnte das dritte Jahr des Bullenmarktes volatiliter werden. Marktbestimmend dürften Inflation, US-Staatsverschuldung und politische Unsicherheiten, insbesondere im Kontext eines neuen Trump-Zyklus, sein. Die aktuellen Rahmenbedingungen unterscheiden sich erheblich von 2016, was die Wirksamkeit fiskalischer Maßnahmen und Trumps Einfluss auf die Märkte verringern dürfte. Steigende Anleiherenditen und eine mögliche straffere Politik der FEDERAL RESERVE in der zweiten Jahreshälfte stellen gewisse Risiken dar. Insgesamt dürfte 2025 für Anleger ein volatiliteres Jahr mit Chancen für alle Anlageklassen werden.

Mit der zukunftsweisenden Aufstellung unseres *Wealth and Asset Management* streben wir ein weiterhin über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum an. Investitionen in Personal, Prozesse und Produkte werden uns dabei unterstützen, noch mehr Kunden von den Vorzügen unseres Angebots zu überzeugen. Zusätzlich werden wir den bereits eingeschlagenen Weg der Digitalisierung konsequent fortsetzen. Zum einen um die digitale Unterstützung des Beratungsprozesses voranzutreiben, zum anderen um weitere KI-basierte Anwendungsfälle und Innovationen im Investmentprozess und darüber hinaus zu realisieren. Unsere Produktpalette ist



nun optimal ausgerichtet, um auch bei einem weiter schwierigen Marktumfeld an unseren Wachstumskurs aus den Vorjahren anzuknüpfen. Im Vertrieb sehen wir uns sehr gut aufgestellt und wollen die Marktdurchdringung in den bestehenden Märkten erhöhen sowie neue Märkte erschließen.

### **Corporate Banking**

Eine abnehmende Volatilität auf niedrigerem Niveau bei den Zinsen sorgt zwar für geringe Erträge im Einlagengeschäft, jedoch wird dies absehbar kompensiert durch ein weiter steigendes Kreditfondsgeschäft. Das hohe Assetwachstum im Segment *Infrastructure & Energy* macht deutlich, welche Chancen hier auch zur Gewinnung neuer Kundengruppen steckt. Für einige Immobiliensegmente wird es 2025 weitere Rückschläge geben, und daraus werden sich Möglichkeiten insbesondere für kapitalstarke Investoren ergeben, die wir dabei begleiten wollen. Darüber hinaus gilt es neben erfolgreichen Strategien im Corporate Direct Lending und Shipping Debt, weiteres Assetwachstum durch neue Investmentstrategien zu generieren. In den Bereichen *Corporate Clients* und *Shipping* gewinnen wir absehbar interessante neue Kunden und Kundengruppen, die uns eine Ausweitung der Geschäftsbasis ermöglichen werden.



**ERENBERG**

PRIVATBANKIERS SEIT 1590



RENBA  
PRIVATBANKIERS SEIT

JAHRESABSCHLUSS  
(AUSZÜGE)

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva in EUR	2024	2023
<b>Barreserve</b>		
Kassenbestand	1.732.365	2.010.489
Guthaben bei Zentralnotenbanken	<sup>1</sup> 777.925.442	2.237.392.135
	<b>779.657.807</b>	<b>2.239.402.624</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Täglich fällig	223.657.203	228.285.019
Andere Forderungen	148.883.977	328.560.177
	<b>372.541.180</b>	<b>556.845.196</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<sup>2</sup> <b>1.017.882.384</b>	<b>1.123.695.253</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen von		
– öffentlichen Emittenten	<sup>3</sup> 1.918.685.285	1.113.086.647
– anderen Emittenten	<sup>4</sup> 1.962.313.492	1.365.431.987
	<b>3.880.998.777</b>	<b>2.478.518.634</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>184.200.668</b>	<b>76.233.339</b>
<b>Handelsbestand</b>	<b>19.247.938</b>	<b>12.086.106</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>243.073</b>	<b>313.048</b>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>78.300.000</b>	<b>78.300.000</b>
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>3.690.905</b>	<b>3.582.630</b>
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.315.918	2.377.102
<b>Sachanlagen</b>	<b>35.366.720</b>	<b>17.855.665</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>48.767.465</b>	<b>54.073.133</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22.535.997</b>	<b>16.837.114</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>1.861.487</b>	<b>3.979.012</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b><u>6.446.610.319</u></b>	<b><u>6.664.098.856</u></b>

<sup>1)</sup> darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 777.925.442

<sup>2)</sup> darunter: Kommunalkredite EUR 0

<sup>3)</sup> darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.897.367.791

<sup>4)</sup> darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.711.500.668

<b>Passiva</b>		
in EUR	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
Täglich fällig	<u>73.444.379</u>	175.423.308
	<b>73.444.379</b>	<b>175.423.308</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
Andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	4.221.487.292	3.869.997.506
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.556.044.599</u>	2.043.588.815
	<b>5.777.531.891</b>	<b>5.913.586.321</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<sup>1</sup> <b>3.690.905</b>	<b>3.582.630</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>29.771.982</b>	<b>54.772.194</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.748.019</b>	<b>1.075.285</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.333.673	35.212.578
Steuerrückstellungen	17.774.987	14.675.276
Andere Rückstellungen	<u>72.855.320</u>	62.520.897
	<b>125.963.980</b>	<b>112.408.751</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>85.000.000</b>	<b>80.000.000</b>
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<sup>2</sup> <b>8.100.000</b>	<b>8.100.000</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	157.895.000	157.895.000
Kapitalrücklage	7.446.832	7.446.832
Gewinnrücklagen	94.404.633	94.404.633
Bilanzgewinn	<u>81.612.698</u>	55.403.902
	<b>341.359.163</b>	<b>315.150.367</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<u><b>6.446.610.319</b></u>	<u><b>6.664.098.856</b></u>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<b>48.570.911</b>	<b>52.318.550</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	<b>272.969.385</b>	<b>276.141.256</b>

<sup>1)</sup> darunter: Treuhandkredite EUR 0

<sup>2)</sup> darunter: Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 8.100.000

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Aufwendungen in EUR	2024	2023
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>176.395.668</b>	<b>147.304.500</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>79.114.516</b>	<b>162.777.149</b>
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	219.099.162	198.828.062
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.977.419	32.855.481
Andere Verwaltungsaufwendungen	157.623.500	150.060.590
	<b>410.700.081</b>	<b>381.744.133</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>8.793.807</b>	<b>7.900.286</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>4.734.406</b>	<b>3.245.544</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>40.247.874</b>	<b>19.518.763</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>22.631.245</b>	<b>19.349.227</b>
<b>Sonstige Steuern</b> Soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	<b>686.569</b>	<b>626.705</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>81.612.698</b>	<b>55.403.902</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>824.916.864</b>	<b>797.870.209</b>

<sup>1)</sup> darunter: aus negativen Zinsen EUR 0

<sup>2)</sup> darunter: für Altersversorgung EUR 8.729.197

<sup>3)</sup> darunter: aus Aufzinsung EUR 1.118.026

<b>Erträge</b> in EUR	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Zinserträge aus</b>		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	201.605.053	250.513.099
– festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	112.008.377	59.938.597
	<b>313.613.430</b>	<b>310.451.696</b>
<b>Laufende Erträge aus</b>		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.505.625	3.511.905
– Beteiligungen	46.425	0
	<b>3.552.050</b>	<b>3.511.905</b>
<b>Provisionserträge</b>	<b>466.973.761</b>	<b>451.726.877</b>
<b>Nettoertrag des Handelsbestands</b>	<b>8.724.427</b>	<b>8.695.164</b>
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>	<b>13.054.015</b>	<b>1.097.324</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>18.999.181</b>	<b>22.387.243</b>
 <b>Summe der Erträge</b>	 <b>824.916.864</b>	 <b>797.870.209</b>

<sup>1)</sup> darunter: aus negativen Zinsen EUR 0

## Anhang zum 31. Dezember 2024 (Auszüge)

### Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt. Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angegeben. Zur besseren Übersicht werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung Nullzeilen nicht aufgeführt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr weitestgehend unverändert fortgeführt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind, sofern vorgekommen, bei den entsprechenden Bilanzierungsmethoden dargestellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB mit dem am Abschlussstichtag gültigen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank in Euro umgerechnet. Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert. Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden zum Nominalwert bzw. zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzugrenzende Zinsen bei den entsprechenden Bilanzposten berücksichtigt. Agien und Disagien von Darlehen und Diskonte bei angekauften Forderungen wurden periodengerecht aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt und anteilig über die Laufzeit verteilt. Für Wandeldarlehen und Wandelanleihen (Convertibles) erfolgt keine getrennte Bilanzierung. Es handelt sich zwar um strukturierte Produkte, jedoch führen die eingebetteten Derivate nicht zu wesentlichen erhöhten Chancen und Risiken, sodass die Voraussetzungen für eine einheitliche Bilanzierung vorliegen. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken im Forderungsbestand wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich auf den Blankoanteil der Forderungen gebildet oder mittels anerkannter Bewertungsmethoden berechnet. Die Angemessenheit wird jährlich über das Kreditrisikomanagement überprüft. Die Wertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt bzw. als Rückstellungen erfasst. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestanden Pauschalwertberichtigungen. Die Bank bildet Pauschalwertberichtigungen gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7. Dabei nutzt die Bank die Bewertungsvereinfachung des IDW RS BFA 7 Tz. 23 ff. Es ergab sich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 5,0 Mio. Euro (6,6 Mio.). Die 12-Monats-PD wird anhand interner Ratingverfahren für das Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Rahmenbedingungen



für das Vorgehen haben sich nicht wesentlich verändert; dies betrifft insbesondere die Kreditrisikostategie, die Struktur des Kreditportfolios (Laufzeiten, Ratings usw.) und die Kreditausfälle. Da sich nach Ansicht des Managements keine über die Modell-ergebnisse hinausgehende wesentliche Risikoerhöhung abzeichnet, wurden keine Anpassungen durch das Management vorgenommen. Die Ausgeglichenheitsannahme kann unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiterhin aufrechterhalten werden.

Zum Bilanzstichtag wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.808,6 Mio. Euro (884,4 Mio.) wie Anlagevermögen bewertet. Im Berichtsjahr wurden neue Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.312,3 Mio. Euro ins Anlagevermögen umgegliedert. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine dauerhaften Wertminderungen vorlagen. Die Wertpapiere des Anlagebestands werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich hierbei um Emittenten, bei denen derzeit keine Ausfallrisiken erkennbar sind und auch zukünftig keine akuten Bonitätsverschlechterungen erwartet werden.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet bzw. unter Beachtung von Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wurde nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Bank erbringt den prospektiven Effektivitätsnachweis. Die rechnerische Wirksamkeit wird über eine Sensitivitätsanalyse durch einen Vergleich der Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bei Änderung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Basispunkt beurteilt. Dabei gilt bei Berenberg eine Sicherungsbeziehung als wirksam, wenn das Verhältnis der (gegenläufigen) Wertänderungen innerhalb einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegt. Bei Berenberg liegen alle innerhalb der Bandbreite. Wird bei Bildung der Sicherungsbeziehung bewusst nur ein Teil des Volumens oder der Laufzeit abgesichert, so ist dies bei der Beurteilung der Wirksamkeit zu berücksichtigen.

Entlehene bzw. verliehene Wertpapiere aus Wertpapierleihegeschäften und die dazugehörigen Rückübertragungsverbindlichkeiten bzw. Rückübertragungsforderungen werden bei verliehenen Wertpapieren in der Bilanz ausgewiesen und bei entlehenden Wertpapieren nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Für eine Wandelanleihe liegt keine Notierung an einem aktiven Markt vor, sodass die Bewertung mit Hilfe eines Modells erfolgt ist. Das Modell beinhaltet folgende wesentliche Annahmen:

- Bewertung der Call-Option auf Basis der historischen Volatilität der zugrundeliegenden Aktie
- Approximation des Anleihe-Spreads anhand der historischen Anschaffungskosten und einer vergleichbaren Index-Entwicklung (iTraxx Crossover)

Der Risikoabschlag wurde auf Basis der internen Steuerung der Bank unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren berechnet. Der Value-at-Risk wurde für eine Halte-dauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Dabei wurde ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen zugrunde gelegt, wobei die einzelnen Wertänderungen exponentiell gewichtet in die Berechnung eingeflossen sind. Der Risikoabschlag wurde pro Portfolio berechnet. Dabei haben sich die instituts-internen Kriterien zur Einbeziehung in den Handelsbestand nicht geändert.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Sachanlagen und entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte wurden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die sich an die jeweilige steuerliche Nutzungsdauer anlehnt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro, die vor dem Geschäftsjahr 2024 angeschafft wurden, wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 800 Euro, die im Geschäftsjahr 2024 angeschafft wurden, werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wurden sie als Zugänge und mit dem Betrag der Abschreibungen des Jahres 2024 berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten wurde nicht in Anspruch genommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände einschließlich der Optionsgeschäfte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Erhaltene und gezahlte Optionsprämien wurden grundsätzlich erst bei Verfall oder Ausübung der Option ergebniswirksam.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Zinsabgrenzungen für nachrangige Verbindlichkeiten wurden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln in der Fassung 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH in Höhe des Verpflichtungsbetrages nach dem Anschaffungsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszinssatz beläuft sich auf 1,90 % (1,83 %); es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden eine Gehaltssteigerung von 2,0 % (2,5 %; mit Ausnahme von einer Verpflichtung, wo Gehaltssteigerungen vertraglich ausgenommen sind), eine Rentensteigerung von 2,0 % (2,0 %) und eine branchenspezifische Standardfluktuation zugrunde gelegt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen spiegelten sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Personalaufwand wider. Vermögensgegenstände, die zum Begleichen von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, wurden mit entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Abschlussstichtag 0,5 Mio. Euro (-0,6 Mio.).

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, auch aus dem nicht bilanzwirksamen Geschäft, nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die Abzinsung wurden die Zinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) gemäß den monatlich veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt.

Die Eigenkapitalposten wurden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Gewinne aus Devisen- und Wertpapiergeschäften mit Kunden wurden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Kurserfolge aus kundeninduzierten Handelsgeschäften spiegeln sich aufgrund des Dienstleistungscharakters ebenfalls im Provisionsergebnis wider. Infolgedessen wurden die Wertpapiergeschäfte im Kundeninteresse abweichend vom bankenaufsichtsrechtlichen Handelsbuch unter den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Kursverluste aus kundeninduzierten Handelsgeschäften werden als Provisionsaufwand ausgewiesen. Die Ermittlung des Provisionsergebnisses erfolgt je Gattung und Depot zum Tagesultimo.

Derivate wurden unter Beachtung der gesetzlichen Grundlagen bewertet. Zinsswaps wurden unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte insgesamt für alle Geschäfte zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs. Die Ergebnisse in den jeweiligen Währungen wurden gegeneinander verrechnet. Für einen hiernach verbleibenden Verlust ist eine Sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Für eine verbleibende Gewinnposition aus besonders gedeckten Geschäften wurde ein aktiver Ausgleichsposten gebildet, der in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

Das Vorliegen der besonderen Deckung im Sinne des § 340h HGB kann nach IDW RS BFA 4 als erfüllt angesehen werden, wenn das Währungsrisiko über eine Währungsposition gesteuert und die einzelnen Posten in eine Währungsposition übernommen werden. Die Geschäfte außerhalb des Handelsbestands werden in jeder Währung gesteuert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb des Handelsbestands, soweit es sich um eine besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB handelt, sowie Erträge aus der Liquiditätssteuerung saldiert in den Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Bei besonders gedeckten Geschäften werden sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus der Währungsumrechnung als realisiert angesehen.

Auf alter Kursbasis prolongierte Geschäfte sowie Deckungsgeschäfte für vorzeitig abgewickelte Termingeschäfte werden gesondert bewertet. Offene Positionen (»Chart«) werden zum Jahresende gesondert Mark-to-Market bewertet. Weiterhin ergeben sich aus der Wertpapierabwicklung Devisenpositionen für den Zeitraum zwischen Kundenabrechnung und Abwicklung des Geschäftes, wenn die Kundenabrechnung in Euro, die Abwicklung jedoch in Fremdwährung erfolgt. Diese Positionen werden zum Jahresende ebenfalls gesondert bewertet. Offene Devisenoptionen werden mit einem Optionspreismodell bewertet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften wurden als Reduktion des Zinsertrages bzw. Zinsaufwandes erfasst. Das Zinsergebnis aus Zinsswaps wird je Swap genettet und brutto im Zinsergebnis als Zinsaufwand bzw. Zinsertrag ausgewiesen.

Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

### **Verlustfreie Bewertung des Bankbuches**

Für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch sind Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Posten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) fielen. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses sind Betrags- oder Laufzeitkongruenzen zum Abschlussstichtag fiktiv zu schließen. Die Konditionen hierfür orientieren sich an den (risikolosen) Kapitalmarktzinsen zuzüglich eines eigenen Risikoaufschlags, der im Einklang mit der Refinanzierungsstruktur in der internen Steuerung der Bank steht. Eine Veräußerung von hochliquiden Wertpapieren ist nicht geplant.

Aufgrund des hohen Einlagenüberhanges waren Betragsinkongruenzen, die für die Berechnung des Verpflichtungsüberschusses fiktiv zu schließen gewesen wären, nicht vorhanden. Selbst unter sehr strengen Bodensatzannahmen, denen sowohl ein gewisser Rückgang des Einlagenvolumens über die Zeit als auch extreme Stressannahmen durch hohen Ad-hoc-Einlagenabfluss zugrunde lagen, bestanden liquiditätsseitig keine Laufzeitinkongruenzen.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses wurden Rückstellungen und Wertberichtigungen, die bereits im Rahmen anderer Bewertungsvorschriften erfasst wurden (zum Beispiel zinsbezogene Rückstellungen für Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB), bei der Bemessung einer möglichen Drohverlustrückstellung angerechnet. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten wurde als Abschlag auf den Zahlungsstrom ermittelt.

Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise. Es musste zum Bilanzstichtag keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber Kreditinstituten/Kunden

Fristengliederung nach Restlaufzeiten in TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
<b>Forderungen</b>								
an Kreditinstitute	98.884	46.168	50.000	182.113	0*	100.279*	0	0
an Kunden	586.133	589.822	28.244	49.380	109.538*	433.199*	293.968	51.294
davon mit unbestimmter Laufzeit	545.195	391.936						
<b>Verbindlichkeiten</b>								
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
gegenüber Kunden	1.447.335	1.883.288	86.764	146.018	0	14.282	21.945	0
davon im Folgejahr fällig	1.447.335	1.883.288	86.764	146.018	0	0	21.945	0
<b>Spareinlagen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0

\* Darin enthalten ist die Anlage in Schuldscheindarlehen von deutschen öffentlichen Emittenten bzw. staatsgarantierten Schuldscheindarlehen.

Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unterliegen durch Abschluss von Swaps oder anderen Zinssicherungsgeschäften (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) keinem besonderen Zinsänderungsrisiko.

### Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Beziehungen in TEUR	zu verbundenen Unternehmen		zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2024	2023	2024	2023
<b>Forderungen</b>				
Kunden <sup>1)</sup>	22.711	108	0	0
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Kunden	9.920	17.057	3.037	2.710

<sup>1)</sup> Darüber hinaus bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31,0 Mio. Euro (6,9 Mio.).

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten unterteilte sich in Papiere in TEUR	öffentlicher Emittenten	anderer Emittenten	Gesamt
<b>2024</b>	<b>1.918.685</b>	<b>1.962.313</b>	<b>3.880.999</b>
davon:			
fällig 2025	216.107	405.445	621.551
börsenfähig	1.918.685	1.962.313	3.880.999
börsennotiert	<u>1.918.685</u>	<u>1.962.313</u>	<u>3.880.999</u>
<b>2023</b>	<u>1.113.087</u>	<u>1.365.432</u>	<u>2.478.519</u>

Bei den Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten handelt es sich vorwiegend um Anleihen deutscher Bundesländer bzw. mit einer Garantie von Bund/Ländern ausgestattete Anleihen.

### Die Schuldverschreibungen anderer Emittenten gliederten sich wie folgt auf:

in TEUR	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie	<b>1.962.250</b>	<b>1.360.659</b>
Sonstige	<b>63</b>	<b>4.773</b>
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.962.313</u></b>	<b><u>1.365.432</u></b>

Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie waren durch Deutschland bzw. deutsche Bundesländer besicherte Emissionen von in der Regel deutschen Förderbanken.

Die durchschnittliche Restlaufzeit sämtlicher Schuldverschreibungen beträgt 2,4 Jahre (1,9). Das Zinsänderungsrisiko ist über die Investition in Floatern bzw. durch Zinsswapsicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) vielfach auf die Veränderung des 3- bzw. 6-Monats-Euribors begrenzt.

Insgesamt werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.808,6 Mio. Euro (884,4 Mio.) wie Anlagevermögen bewertet. Im Berichtsjahr wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.312,3 Mio. Euro ins Anlagevermögen umgegliedert. Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6

HGB in Höhe von 4,3 Mio. Euro (4,5 Mio.) unterblieben, da die Wertminderungen nach unserer Einschätzung marktpreisbezogene Wertschwankungen und daher nicht von dauerhafter Natur sind. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Schuldverschreibungen betragen 217,1 Mio. Euro (430,5 Mio.), die Buchwerte belaufen sich auf 221,4 Mio. Euro (435,0 Mio.). Die Bestände, welche nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, werden in einem separaten Depot geführt. Darüber hinaus sind im Anlagebestand Wertpapiere mit stillen Reserven in Höhe von 24,3 Mio. Euro (8,0 Mio.) enthalten. Deren beizulegender Zeitwert betrug 1.611,6 Mio. Euro (457,3 Mio.), die Buchwerte belaufen sich auf 1.587,2 Mio. Euro (449,3 Mio.).

### Bewertungseinheiten

Es wurden festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.211,9 Mio. Euro (1.016,7 Mio.) zur Absicherung des Zinsrisikos in Micro- und Portfolio-Hedges einbezogen. Die Strategie der Bank zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken sieht eine kurzfristig strukturierte Zusammensetzung der Kredit- und Einlagengeschäfte vor. Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden grundsätzlich durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert, wodurch die Abhängigkeit von zinssensitiven Positionen reduziert wird.

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in TEUR	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<b>184.201</b>	76.233
davon:		
Investmentfonds	<b>13.583</b>	15.271
börsenfähig	<b>184.174</b>	76.233
<b>börsennotiert</b>	<b>184.174</b>	<b>76.233</b>

In dem Bilanzposten waren Investmentfondsanteile als Anlage im Rahmen der Liquiditätsreserve in Höhe von 13,6 Mio. Euro (15,3 Mio.) enthalten.

### Börsenfähige bzw. börsennotierte Wertpapiere

Von den Beteiligungen sind 0,2 Mio. Euro (0,3 Mio.) börsenfähig. Die übrigen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.



## Handelsbestand

in TEUR	<u>2024</u>	<u>2023</u>
<b>Aktiva</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.510	10.332
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.738</u>	<u>1.755</u>
<b>Gesamt</b>	<u><u>19.248</u></u>	<u><u>12.086</u></u>

Originäre derivative Finanzinstrumente, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Sonstige Vermögensgegenstände waren nicht im Bestand.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Insgesamt ergab sich ein Risikoabschlag in Höhe von 2,4 Mio. Euro (0,6 Mio.).

## Treuhandgeschäft

in TEUR	<u>2024</u>	<u>2023</u>
<b>Treuhandvermögen</b>		
Forderungen an Kunden	3.691	3.583
<b>Gesamt</b>	<u><u>3.691</u></u>	<u><u>3.583</u></u>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.691	3.583
<b>Gesamt</b>	<u><u>3.691</u></u>	<u><u>3.583</u></u>

Das Treuhandvermögen und entsprechend die Treuhandverbindlichkeiten betrafen mit 3,7 Mio. Euro (3,6 Mio.) treuhänderisch gehaltene Pensionsverpflichtungen von Kunden.

## Anlagenspiegel

in TEUR	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 31.12.2023	Zugänge 2024	Umglie- dung 2024	Abgänge 2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Zugänge 2024	Abgänge 2024	Stand 31.12.2024	2024	2023
Wertpapiere des Anlage- vermögens	884.388	98.122*	1.312.268	486.139	1.808.639	0	0	0	0	1.808.639	884.388
Beteiligungen	313	0	0	70	243	0	0	0	0	243	313
Anteile an verbundenen Unternehmen	78.300	0	0	0	78.300	0	0	0	0	78.300	78.300
Immaterielle Anlagewerte	43.930	551	0	19.116	25.365	41.553	1.612	19.116	24.049	1.316	2.377
Sachanlagen	89.211	25.301	0	18.443	96.069	71.355	7.182	17.835	60.702	35.367	17.856
<b>Gesamt</b>	<b>1.096.142</b>	<b>123.974</b>	<b>1.312.268</b>	<b>523.768</b>	<b>2.008.616</b>	<b>112.908</b>	<b>8.794</b>	<b>36.951</b>	<b>84.751</b>	<b>1.923.865</b>	<b>983.234</b>

\* darin enthalten abgegrenzte Stückzinsen in Höhe von 27,9 Mio. Euro (12,3 Mio.)

Der Posten Sachanlagen beinhaltet ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthielt Forderungen aus geschlossenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften, welche aufgrund der besonderen Deckung einen aktivischen Ausgleichsposten in Höhe von 38,6 Mio. Euro (44,2 Mio.) ergeben. Es bestanden Sonstige Ansprüche auf gezahlte Mietkautionen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (1,7 Mio.), deren Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Forderungen gegenüber Tochterunternehmen bestehen nur in geringer Höhe (0,1 Mio. Euro; Vorjahr: 0,0 Mio.). Darüber hinaus bestehen Forderungen auf Ausgleichszahlungen an ehemalige persönlich haftende Gesellschafter in Höhe von 3,6 Mio. Euro (4,0 Mio.). Steuererstattungsansprüche bestanden in Höhe von 0,2 Mio. Euro (0,3 Mio.).

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich vorausgezahlte Aufwendungen für die Folgeperioden ausgewiesen.

### Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestanden temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Bilanzposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu latenten Steuern führten, entfielen auf die Bilanzposten Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,36 % (16,38 %). Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bank unterliegt dem § 1 MinStG folgend keiner besonderen Steuerpflicht.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag in der Bilanz gesondert als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen.

in TEUR	Anschaffungskosten Wertpapiere		Zeitwert		Erfüllungsbetrag Rückstellungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.182	27.047	20.182	27.047	18.350	24.091
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	2.018	3.062	2.018	3.062	1.989	2.039

in TEUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen		Zinserträge		Zeitwert Bewertung	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	405	514	0	0	0	0
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	50	46	0	0	0	0

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Erträgen aus der Bewertung der Wertpapiere des Deckungsvermögens zu verrechnen. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr gab es keine Aufrechnungstatbestände im Hinblick auf Zinsaufwendungen und Erträge aus der Zeitwertbewertung.

Die Vermögensgegenstände sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem Zeitwert zu bewerten. Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere öffentlicher Emittenten, deren Marktpreis sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt, sowie Schuldscheindarlehen öffentlicher Emittenten.

In die Vermögensverrechnung wurden Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2,0 Mio.) der Mitarbeiter, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen wären, einbezogen, denen Vermögensgegenstände in gleicher Höhe gegenüberstehen, die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen zu bilanzieren wären.

Insgesamt ergab sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1,9 Mio. Euro (4,0 Mio.), welcher ausschüttungsgesperrt ist.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

In der Position waren im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,4 Mio. Euro (8,3 Mio.) und Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 12,3 Mio. Euro (6,8 Mio.) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden schwebende Verluste für Devisentermingeschäfte aufgrund von Verlusten aus geschlossenen Positionen und Prolongationen auf alter Kursbasis in Höhe von 0,3 Mio. Euro (14,8 Mio.). Aus strukturierten Devisengeschäften bestanden Verbindlichkeiten aus Optionsprämien in Höhe von 4,4 Mio. Euro (17,0 Mio.).

### **Andere Rückstellungen**

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen aus dem ineffektiven Teil der Bewertungseinheiten mit einem Anteil in Höhe von 6,6 Mio. Euro (5,4 Mio.) sowie überwiegend um Personalrückstellungen mit einem Anteil von 47,3 Mio. Euro (38,6 Mio.).

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Zinsen waren in Höhe von 3,9 Mio. Euro (3,9 Mio.) im Aufwand enthalten, davon wurden 1,8 Mio. Euro (1,8 Mio.) abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 5,0 Mio. Euro neu emittiert. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 85,0 Mio. Euro teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	%	Fälligkeit
10.000	4,125	27.09.2032
7.000	4,125	27.09.2032
11.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
10.000	4,125	27.09.2032
30.000	5,630	*
10.000	5,500	*
5.000	7,500	*
<b>85.000</b>		

Die Bedingungen entsprechen Artikel 63 CRR. Ein vorzeitiger Rückzahlungsanspruch besteht nicht.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 8,1 Mio. Euro (8,1 Mio.) resultiert aus der Bildung gemäß § 340e Abs. 4 HGB i. V. m. § 340g HGB.

### Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Für die Durchführung von Eurex- und Leihgeschäften sind diverse Wertpapiere bei anderen Banken im Pfanddepot hinterlegt. (Nominal 1.193,9 Mio. Euro [1.392,3 Mio.], davon sind 1.193,9 Mio. Euro bei der Bundesbank hinterlegt.) Offenmarktgeschäfte waren am Jahresultimo nicht in Anspruch genommen. Die Bank hat für Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank Wertpapiere der Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere verpfändet.

1.041,4 Mio. Euro (965,2 Mio.) der Aktiva und 3.409,1 Mio. Euro (3.310,5 Mio.) der Passiva lauteten auf Fremdwährung.

\* Die AT1-Anleihen weisen keine Fälligkeit auf, weil seitens der Kapitalgeber kein Kündigungsrecht besteht. Bei den AT1-Mitteln besteht ein Kündigungsrecht seitens der Bank.

### **Eventualverbindlichkeiten**

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren Avale mit 35,5 Mio. Euro (34,8 Mio.) und Akkreditive mit 13,0 Mio. Euro (17,6 Mio.) enthalten.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die herausgelegten Avale und Akkreditive auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt. Der Bank wurden Barsicherheiten in Höhe von 6,0 Mio. Euro (7,9 Mio.) übertragen.

### **Andere Verpflichtungen**

Die Anderen Verpflichtungen bestanden ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 273,0 Mio. Euro (276,1 Mio.). Dabei lagen acht Engagements über 10,0 Mio. Euro. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Negative Zinsaufwendungen und -erträge**

In den Zinsaufwendungen waren keine negativen Zinsen verrechnet (Vorjahr 0,0 Mio.). In den Zinserträgen waren auch keine negativen Zinsen enthalten.

### **Unterteilung von Erträgen nach geografischen Gesichtspunkten**

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Nettoertrag des Handelsbestandes, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden ausschließlich im Inland erzielt. Die Provisionserträge verteilen sich mit 85 % (86 %) auf das Inland und mit 15 % (14 %) auf das Ausland und Sonstige betriebliche Erträge mit 94 % (90 %) auf das Inland und mit 6 % (10 %) auf das Ausland. Der Nettoertrag des Handelsbestandes wird ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

### **Provisionserträge**

Dienstleistungen erbrachten wir für unsere Kunden insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft sowie durch komplexe Beratungsdienstleistungen für Firmenkunden. Aus der Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft beliefen sich die Erträge aus dem kundeninduzierten Wertpapiergeschäft auf 286,3 Mio. Euro (287,0 Mio.), Research 25,1 Mio. Euro (26,7 Mio.) und aus der Fondsbetreuung auf 73,8 Mio. Euro (67,0 Mio.). Aus dem Kreditgeschäft erwirtschaftete die Bank Provisionen in Höhe von 37,2 Mio. Euro (33,0 Mio.).

## **Sonstige Angaben**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Für die nächsten drei Geschäftsjahre bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen in Höhe von jährlich 66,0 Mio. Euro (57,7 Mio.), deren Laufzeiten drei Jahre betragen.

### **Termingeschäfte**

Im Laufe des Jahres wurden folgende Termingeschäfte getätigt, die nach ihrem überwiegenden Charakter wie folgt zu unterscheiden sind:

- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften, Devisenoptionsrechte
- zinsbezogene Termingeschäfte, insbesondere Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren, Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen, Zinsoptionsrechte, Zinsswaps, Swaptions, Caps, Floors
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere aktienkursbezogene Termingeschäfte, Indexterminkontrakte, Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Aktienoptionsrechte, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen, Indexoptionsrechte

Kundengeschäfte sind grundsätzlich gegengedeckt. Dies führt im Wesentlichen dazu, dass sich die künftigen Zahlungsströme in Höhe und Zeitpunkt entsprechend ausgleichen. Eigene Positionen geht die Bank in der Regel nur ein, um Zinsrisiken aus anderen Positionen direkt oder allgemein abzusichern. So sind Zinsswaps als

Zinssicherungsinstrumente für festverzinsliche Anleihen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) eingesetzt.

#### Derivative Finanzinstrumente am Bilanzstichtag

in TEUR	Volumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Restlaufzeit bis 1 Jahr						
Devisentermine	5.830.216	5.002.051	86.026	57.629	52.843	50.001
Devisenoptionen	443.249	1.324.229	8.773	16.642	8.773	16.642
Swaps	338.616	128.100	5.179	3.689	377	0
Caps/Floors	1.457.495	1.127.692	656	3.250	656	3.250
Zwischensumme	<b>8.069.576</b>	<b>7.582.072</b>	<b>100.634</b>	<b>81.210</b>	<b>62.649</b>	<b>69.893</b>
Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre						
Swaptions	0	0	0	0	0	0
Swaps	2.635.058	1.047.825	23.372	19.318	46.716	21.249
Devisentermine	37.498	23.956	381	129	274	207
Devisenoptionen	231.286	196.732	3.830	1.207	3.830	1.207
Caps/Floors	817.401	3.642.382	2.331	18.697	2.331	18.699
Zwischensumme	<b>3.721.243</b>	<b>4.910.895</b>	<b>29.913</b>	<b>39.351</b>	<b>53.151</b>	<b>41.362</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11.790.820</b>	<b>12.492.967</b>	<b>130.547</b>	<b>120.561</b>	<b>115.799</b>	<b>111.255</b>

Wertpapierfutures, Wertpapieroptionen und sonstige Derivate wurden ausschließlich im Kundeninteresse auf Kommissionsbasis durchgehandelt. Eigene Positionen in diesen Derivaten hat die Bank nicht.

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.



Das potenzielle Marktrisiko für Zins-, Aktien- und Währungspositionen im Handelsbuch ermittelt die Bank gemäß CRR nach der Standardmethode. Es ergab sich eine Kapitalunterlegung von 30,7 Mio. Euro (15,8 Mio.). Bei den Rohwarenrisiken handelt es sich um die Kapitalunterlegung für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

**Untergliederung der Kapitalunterlegung**

Marktrisiken in TEUR	Kapitalunterlegung	
	2024	2023
<b>Standardverfahren</b>		
Aktiennettopositionen	28.699	12.864
Zinsnettopositionen	1.812	1.526
Währungsgesamtposition	186	1.410
Rohwarenpositionen	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>30.697</b>	<b>15.803</b>

### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2024 von den folgenden persönlich haftenden Gesellschaftern (p. h. G.) gebildet:

Hendrik Riehmer  
David Mortlock  
Christian Kühn

### **Gesellschafter**

- 30,88 % Familie v. Berenberg
- 21,41 % PetRie Beteiligungsgesellschaft mbH  
(Dr. Hans-Walter Peters [Geschäftsführer] und Hendrik Riehmer)  
und Dr. Hans-Walter Peters
- 7,81 % Hendrik Riehmer, David Mortlock, Christian Kühn und ehemalige p. h. G.
- 14,25 % Christian Fürst zu Fürstenberg
- 14,25 % Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
- 11,40 % Compagnie du Bois Sauvage S. A.

### **Gewinnverwendung**

Vom sich ergebenden Jahresüberschuss in Höhe von 81,6 Mio. Euro (55,4 Mio.) sind 71,6 Mio. Euro (55,4 Mio.) zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen. 10,0 Mio. Euro (0,0 Mio.) sollen den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss und Lagebericht 2024 haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erhalten. Er enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB. Der vollständige Jahresabschluss inklusive Lagebericht und Bestätigungsvermerk ist elektronisch im Unternehmensregister abrufbar.



**Berenberg** · Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

- Hamburg\*** Neuer Jungfernstieg 20 · 20354 Hamburg · Telefon +49 40 350 60-0 · Telefax +49 40 350 60-900
- Berlin** Kurfürstendamm 194 · 10707 Berlin · Telefon +49 30 700 159-516 · Telefax +49 40 350 60-9660
- Braunschweig** Vor der Burg 1 · 38100 Braunschweig · Telefon +49 531 120 582-0 · Telefax +49 40 350 60-322
- Bremen** Teerhof 59 · 28199 Bremen · Telefon +49 421 348 75-0 · Telefax +49 421 348 75-19
- Düsseldorf** Königsallee 53-55 · 40212 Düsseldorf · Telefon +49 211 54 07 28-0 · Telefax +49 211 54 07 28-28
- Frankfurt** Bockenheimer Landstraße 25 · 60325 Frankfurt · Telefon +49 69 91 30 90-0 · Telefax +49 69 91 30 90-55
- Hannover** Luisenstraße 5 · 30159 Hannover · Telefon +49 511 93 68 85-80 · Telefax +49 40 350 60-322
- München** Maximiliansplatz 19 · 80333 München · Telefon +49 89 25 55 12-0 · Telefax +49 89 25 55 12-200
- Münster** Am Mittelhafen 14 · 48155 Münster · Telefon +49 251 98 29 56-0 · Telefax +49 251 98 29 56-15
- Nürnberg** Luitpoldstraße 12 · 90402 Nürnberg · Telefon +49 911 881 99-770 · Telefax +49 89 25 55 12-200
- Stuttgart** Bolzstraße 8 · 70173 Stuttgart · Telefon +49 711 490 44 90-0 · Telefax +49 711 490 44 90-90
- Genf** Place de la Fusterie 14 · 1204 Genf · Schweiz · Telefon +41 22 317 10 60 · Telefax +41 22 317 10 69
- London** 60 Threadneedle Street · London EC2R 8HP · Großbritannien · Telefon +44 20 3207 7800 · Telefax +44 20 3207 7900
- Paris** 112 avenue Kléber · 75116 Paris · Frankreich · Telefon +33 178 960-400
- Stockholm** Kungsgatan 8 · 11143 Stockholm · Schweden · Telefon +46 850 533-530
- Zürich** Freischützgasse 10 · 8004 Zürich · Schweiz · Telefon +41 44 283 20 20 · Telefax +41 44 283 20 21

**Berenberg Asset Management LLC**

**New York** 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

**Berenberg Capital Markets LLC**

**New York\*** 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

**Boston** 255 State Street · Boston, MA 02109 · USA · Telefon +1 617 292-8200 · Telefax +1 617 292-8250

---

\* Hauptsitz



---

**BERENBERG**

PRIVATBANKIERS SEIT 1590

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG  
Neuer Jungfernstieg 20  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 350 60-0  
Telefax +49 40 350 60-900  
[www.berenberg.de](http://www.berenberg.de)